

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

**DIGITALISIERUNG: DER
UMBRUCH FORDERT ALLE**

Seite 9

**ZUGER AUSZUBILDENDE HOLEN
SICH KNOW-HOW IM AUSLAND**

Alle News auf 
www.ekz-zugerland.ch

let's go shopping

top
erreichbar



MIGROS
plus 50 Shops

 **zugerland**
Shopping in Steinhausen

ALFA ROMEO **STELVIO, GIULIA, GIULIETTA**



DIE NEUEN MODELLE JETZT BEI IHREM HÄNDLER PROBEFAHREN.

La meccanica delle emozioni



Emil Frey AG | Zugerstrasse 7 | 6340 Sihlbrugg | 041 727 88 88 | www.emilfrey.ch

DINOSAURIER KMU?



Wir sind längst im digitalen Zeitalter angekommen – könnte man meinen. In zahlreichen Schweizer Firmen sieht die Realität freilich anders aus; der digitale Reifegrad nimmt bei kleinen und mittelgrossen Unternehmen nur langsam zu. Das zeigt eine Umfrage der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ). 85 Prozent der befragten Schweizer KMU gehören laut der Studie gar zur Kategorie «digitale Dinosaurier». Dabei handelt es sich um Unternehmen, die weder ihr Kundenerlebnis noch ihre Geschäftsprozesse digitalisiert haben. Wir haben bei Fachleuten nachgefragt.

PRAKTIKUM: AUSZUBILDENDE IM AUSLAND

SEITE 9

WICHTIGE ERFAHRUNG

Lernende des GIBZ haben die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Kürzlich zurückgekehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am GIBZ zum Erfahrungsaustausch getroffen. Trotz unterschiedlicher Lehrberufe und Praktikumsdestinationen sind sich alle einig: Eine super Erfahrung!

AUTOBAHN-HALBANSCHLUSS ROTKREUZ SÜD

SEITE 29

WAS DAFÜR SPRICHT

Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz ist für einen Autobahn-Halbanschluss an A4, er sagt auch Ja zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und Ja zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse. Nur so bleibt laut Präsident Oskar «Jimmy» Freimann Risch-Rotkreuz attraktiv für Einwohner und die Wirtschaft. «Wir dürfen auf keinen Fall stehen bleiben, sonst machen wir einen Schritt zurück. Deshalb müssen wir auch die Infrastruktur anpassen respektive ausbauen.» Der Kantonsrat wird voraussichtlich im Januar 2020 an seiner Sitzung über die entsprechende Richtplananpassung entscheiden.

Liebe Leserinnen und Leser

Ein äusserst spannendes Jahr geht mit schnellen Schritten dem Ende entgegen. Das Jahr 2019 dauert nur noch ein paar wenige Wochen.

Früh im neuen Jahr hielten Sie die Jubiläumsausgabe «10 Jahre Wirtschaft Zug» in einem neuen Outfit in den Händen.



Die für die Wirtschaft und das Gewerbe wichtige Abstimmung über die Steuerreform konnte gewonnen werden. Zum ESAF kamen über 400'000 Festbesucher nach Zug und genossen in der grössten temporären Arena der Welt und rund herum bei traumhaften Festbedingungen unvergessliche Stunden. Zug konnte sich während den drei Tagen von einer ganz anderen Seite präsentieren. Das Echo war gewaltig und äusserst positiv.

Nach den Schwingern stiegen die Politikerinnen und Politiker in den Wahlkampf. Für das Zuger Gewerbe und für die Wirtschaft gab es eine grosse Enttäuschung in den NR-Wahlen. Die gewerbefreundliche FDP verlor ihren wichtigen Sitz an die Linke. Der Ausgang des zweiten Wahlganges für die Ständerats-Wahl ist zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen noch nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass hier ein zweiter, gewerbefreundlicher Ständerat gewählt wird.

Die Digitalisierung bestimmt seit einiger Zeit jede Bewegung, jeden Schritt, jede Aktivität, welche wir unternehmen. Sei dies im Beruf, zuhause oder in der Freizeit. Nichts geht mehr ohne Smartphone, Laptop, Netzwerk und WiFi. Der Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf das Gewerbe ist das Hauptthema dieser Ausgabe gewidmet.

Doch trotz aller Digitalisierung gibt es zum Glück auch noch die menschliche Kommunikation. Wie schön, wenn man jemanden persönlich grüssen kann und einen schönen Tag wünschen darf!

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Ihnen für Ihre Treue zum Zuger Gewerbe, bei allen Involvierten und im Besonderen dem Vorstand für den engagierten Einsatz im Zuger Gewerbeverband. Ich wünsche Ihnen wunderbare Festtage und nur das Beste im 2020.

Roland Staerle
Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

UMBRUCH, DER ALLES IN DEN SCHATTEN STELLT

Erst kam die Dampfkraft, dann die Elektrizität, dann der Computer. Jetzt entfaltet sich die vierte und gleichzeitig grösste der industriellen Revolutionen: die Digitalisierung. Oder heisst es digitale Transformation? Obwohl die Meinungen dazu noch auseinanderdriften, ist die Digitalisierung bereits am Durchdringen unserer Gesellschaft. Sie wälzt ganze Branchen um, weil sie mehr ist als nur Technologie.

Von Marco Peter

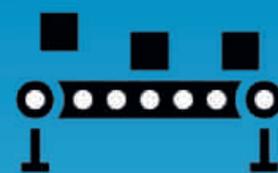


INDUSTRIE 1.0

Einführung mechanischer Produktionsanlagen, betrieben durch Wasser- und Dampfkraft

1784: Erfindung des mechanischen Webstuhls

1784



INDUSTRIE 2.0

Einführung arbeitsteiliger Massenproduktion auf dem Fließband, betrieben durch elektrische Energie

1870: Schlachthöfe von Cincinnati installieren Förderbänder

1870

INDU

Weitere Au
Produktion
Elektronik

1969: erste s
re Steuerung

1

Etherum» gehört in der Blockchain-Fachwelt zu den ganz grossen Taktgebern. Die dazugehörige Cyber-Währung Ether rangiert hinter dem Bitcoin gleich auf Rang zwei. Etherum wurde 2014 erschaffen – in Zug. Die Attraktivität des Standortes haben in der Folge viele weitere Krypto- und Blockchain-Unternehmen wie Magnete hierhergezogen. Seither ist Zug international als «Crypto Valley» bekannt. Aber schon vor den Kryptowährungen wurde in Zug digitalisiert: Die Landis+Gyr oder die Siemens Building Technologies sind Unternehmen, welche schon seit Jahren an smarten Infrastrukturen und Gebäuden arbeiten.

Neue Technologien wie Blockchain, Additive Manufacturing (3D-Drucken) oder künstliche Intelligenz treiben die Digitalisierung weiter voran – sind jedoch nur eine Seite dieses Phänomens. Wie die Anwendungen dieser Technologien uns als Gesellschaft verändern und transformieren, ist die viel weitreichendere Frage. Darum ist die Digitalisierung in erster Linie keine technologische, sondern eine kulturelle Herausforderung.

Die enorme transformative Kraft und ihr Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft lässt sich an einem bekannten Beispiel gut aufzeigen.

Digitale Transformation: Schrei vor Glück oder schick's zurück

Kleider und Schuhe rein online einzukaufen, war einst unvorstellbar – zu wichtig sei das Anprobieren im Laden. Dann kam Zalando. Die zwei Gründer hatten das Potential erkannt: Digitale Technologien wie Online-Shops mit elektronischer Bezahlung waren 2008 stark auf dem Vormarsch. In anderen Bereichen waren die Technologien bereits breit etabliert, etwa in der Form von Lösungen für eine automatisierte und effiziente Logistik.

Zalando verfolgte ein neues Geschäftsmodell, verknüpfte die Technologien miteinander und erschuf eine digitale Plattform. Radikal vereinfacht: «Hinten» können Modeproduzenten und Labels an diese Plattform andocken und ihre Produkte



hinein liefern, «in der Mitte» durchlaufen die Güter einheitliche Logistik-Prozesse und «vorne» bestellen die Kunden online. Die Bude wird ihnen seither regelrecht eingerannt. Aus dem Start-up ist innert kürzester Zeit ein Unternehmen mit 15'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von 5 Mrd. Euro geworden.

«Wie weit die Unternehmen in der Schweiz in Sachen Digitalisierung sind, ist nicht ganz einfach zu beantworten.»

Andreas Kleeb, Zuger Unternehmer

Neue Standards haben Folgen für die Branche

Die Technologie von Zalando ist aber nur das eine. Das andere ist die Transformation, die in den Markt hineingetragen wurde: das digitale Unternehmen hat nachhaltig verändert, wie wir

Kleider und Schuhe einkaufen. Wir können heute zu jeder Uhrzeit und an jedem Ort die mobile App von Zalando öffnen und nur zwei bequeme Klicks später ist die Bestellung abgesetzt. Am nächsten Tag habe ich die Lieferung zuhause. Was nicht passt, retourniere ich kostenlos. Mein Einkaufserlebnis als Kunde steht im Zentrum und die gesamte Interaktion findet digital statt. Was eine solche Umwälzung bedeuten kann, hat beispielsweise die Modekette OVS (ehem. Charles Vögele) 2018 schmerzlich feststellen müssen.

«Personen mit fachlichem Know-how sind Mangelware. Unternehmen müssen sich bewegen, wenn sie gute Leute bekommen wollen.»

Eine Generation, die nur noch «digital» kennt

In allen Branchen und über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ist sich diese transformative Kraft der Digitalisierung nun am Entfalten. Die von «first movers» wie Zalando gesetzten Massstäbe in Mobilität, Kundenzentrierung und Transparenz werden zum neuen Standard. Die ab 1997 geborene Generation Z kennt die «alte Welt» nicht einmal mehr und verlangt und lebt die neue «digitale, kundenzentrierte Kultur» konsequent in allen Lebensbereichen. Eine Herausforderung auch für die Arbeitswelt, wie ein Blick in die Informatikbranche als Beispiel zeigt. Personen mit fachlichem Know-how sind Mangelware, aus dem Arbeitgeber- ist in der Folge ein Arbeitnehmermarkt geworden. Unternehmen müssen sich heute bewegen, wenn sie die guten Leute bekommen wollen.

Schweizer Firmen sind unterschiedlich weit digitalisiert

Wie weit die Unternehmen in der Schweiz in Sachen Digitalisierung sind, ist nicht ganz einfach zu beantworten, da die Schweizer Wirtschaft sehr heterogen ist. Ein grosses Versicherungsunternehmen hat ganz andere digitale Bedürfnisse und andere Rahmenbedingungen als beispielsweise ein kleines Bauunternehmen. Es werden zwar laufend Studien und Befragungen durchgeführt, es liegt jedoch noch keine allumfassende Studie zum Thema vor. In einigen Punkten decken sich die bestehenden Befragungen: die Digitalisierung ist für Verwaltungsrats-Mitglieder und Geschäftsleitende inzwischen zum wichtigsten Thema geworden. Es zeigt sich auch: Je grösser das Unternehmen, umso höher der digitale Reifegrad. Umgekehrt verhält es sich mit dem Alter der Geschäftsleitung: je höher dieses ist, umso weniger digitalisiert ist das Unternehmen. Die Digitalisierung wird nicht aufhören, unsere Wirtschaft und Gesellschaft zu verändern. Siemens-Chef Joe Kaeser brachte es treffend auf den Punkt: «Wir stehen heute am Anfang einer Entwicklung, die unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft grundlegend verändern wird.» Die vierte industrielle Revolution sei die grösste Transformation der Industriegeschichte und werde an Energie und Geschwindigkeit alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen.

Der Autor

Marco Peter ist Web- und Contentspezialist der beelk group

Zuger Kirschtorte mit Senf?

Kombiniere so, wie du willst.

Auch mit Quickline Start, dem flexiblen Abo für Mobile, TV und Internet.

QUICKLINE

WZ
WWZ Telekom AG

kalt
print+online

Für schöne Drucksachen und
wirkungsvolle Websites: Kalt Medien AG
an der Grienbachstrasse 11 in Zug –
hier erhalten Sie alles aus einer Hand!

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, Postfach, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

GLAUnited

**Kostenlose Analyse – Webseite,
Social Media, Newsletter, etc.**

Nutze Deine Chance!

DIGITAL-CHECK

CHF 0.00



«AUCH KLEINE SCHRITTE KÖNNEN DIGITALES POTENZIAL FREISETZEN»

Der Zuger Unternehmer Andreas Kleeb hat die Digitalisierung von Anfang an miterlebt. Als junger Wirtschaftsinformatiker stieg er in ein Bürofachgeschäft ein und baute dieses zu einer Gruppe von IT-Unternehmen aus. Im Interview zeigt er seine Sicht auf, wie KMU auch in kleinen Schritten von der Digitalisierung profitieren können. Ein Ende des digitalen Steigfluges sei indes nicht abzusehen.

Andreas Kleeb, bereitet Ihnen die Digitalisierung Freude oder Sorge?

Andreas Kleeb: Beides. Für uns als IT-Unternehmen gibt es im Moment sehr viel zu tun. Die Digitalisierung sorgt dafür, dass Informatik und Business immer mehr miteinander verschmelzen. Ohne eine moderne IT ist heute gar kein modernes Business mehr möglich. Immer mehr KMU erkennen den Handlungsbedarf und kommen mit den unterschiedlichsten Anliegen auf uns zu.

«Für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder muss die Digitalisierung ein fixes Traktandum sein.»

Und wo bereitet sie Ihnen Sorge?

Die Digitalisierung bewirkt aber auch, dass sich Märkte heute viel schneller verändern als früher. In der IT waren wir uns Wandel schon immer gewohnt, aber das Tempo hat noch einmal zugelegt. Am Beispiel Zalando sehen wir, dass es jederzeit zu einer disruptiven Innovation kommen kann, die eine ganze Branche auf den Kopf stellt und viele Unternehmen in Bedrängnis bringt. In diesem Umfeld die Weichen für die Zukunft schnell genug zu stellen, ist herausfordernd.

Hand aufs Herz – ist das Thema nicht zu Genüge breitgetreten?

Der Begriff «Digitalisierung» wird tatsächlich inflationär verwendet. Die Stimmen, die das Thema lediglich einen «Hype»

schimpften, sind jedoch schon länger verstummt. Denn die Erkenntnis, dass die Digitalisierung für uns als Gesellschaft relevant ist, ist weit gereift. Die Wissenschaft erforscht das Thema, die Hochschulen haben zahlreiche Aus- und Weiterbildungsgänge aufgegleist, die Wirtschaft ist in Interessensverbänden aktiv, die Eidgenossenschaft lanciert Impulsprogramme..

«Ein Ende ist nicht abzusehen.»

Als Sie 1982 den ersten PC verkauften, hätten Sie sich vorstellen können, wohin dieser Weg einst führen wird?

Wir gingen davon aus, dass hier ein grosses Potenzial ruht. Darum haben wir ja auf diese Karte gesetzt. Aber dass unsere Gesellschaft einmal so vernetzt sein wird, dass Dinge intelligent werden, dass wir mit so einer Selbstverständlichkeit die ganze Welt auf dem Smartphone in der Tasche herumtragen, hätte ich mir damals nicht in dieser Dimension vorstellen können. Und ein Ende ist nicht abzusehen.

Wie stellen Unternehmen in Zeiten der digitalen Unsicherheit die Weichen richtig?

Für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder muss die Digitalisierung ein fixes Traktandum sein. Es gilt, den Markt zu beobachten und sich kontinuierlich zu fragen, wo die neuen Technologien das eigene Geschäft unterstützen können. Es lohnt sich ausserdem, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und die Mei-

nungen von Kontaktpersonen ausserhalb des Kerngeschäftes einzuholen. Das kann neue Möglichkeiten eröffnen.

Wie können kleinere KMU mit beschränkten Ressourcen die neuen Möglichkeiten nutzen?
In einer Publikation von PWC, Google und digitalswitzerland war es sehr treffend formuliert: «Wir empfehlen Schweizer KMU, hinsichtlich der Digitalisierung mutiger zu agieren. Kleine, einfache digitale Schritte können schon deutliche Effizienzgewinne bewirken.» Das war 2016, ist aber auch heute noch genauso richtig. Auch aus Sicht Informatik gibt es solche verhältnismässig kleinen Schritte, die erste digitale Potenziale im Unternehmen freisetzen. Es muss nicht immer die grosse, disruptive Innovation sein, auch kleinere, inkrementelle Schritte sind wertvoll

Was heisst das konkret?

Der Arbeitsplatz ist ein gutes Beispiel. Neue Lösungen ermöglichen es KMU, den Mitarbeitenden einen «modernen Arbeitsplatz» zur Verfügung zu stellen, der auf die gesteigerten Bedürfnisse von Arbeitnehmenden nach Unabhängigkeit von Ort und Zeit antwortet und ganz auf die Produktivität fokussiert. Die Belegschaft nutzt die vertrauten Anwendungen wie Word und Excel und hat immer Zugriff auf die aktuellsten Versionen von Dateien – ganz egal, wo, wann und mit welchem Gerät gearbeitet wird. Auch die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen findet auf eine ganz neue Art und Weise statt.



Andreas Kleeb, Zuger Unternehmer

THERESIANUM
INGENBOHL

**JUNGE MENSCHEN
STARK MACHEN**

Sekundarschule, 10. Schuljahr
Fachmittelschule
Gymnasium

Infoveranstaltungen:
www.theresianum.ch/agenda
041 825 26 00

persönlich klasse



INTERNAT
für junge Frauen



GEWERBETREUHAND

Ein Unternehmen der
Gewerbe-Treuhand-Gruppe

**Wir begleiten Sie von
der Gründung bis zur
Nachfolge.**



Daniel Trottmann
Leiter Niederlassung
Dipl. Treuhandexperte
Telefon 041 726 09 22
daniel.trottmann@gewerbe-treuhand.ch



Jérôme Rüfenacht
Dipl. Steuerexperte
Lic. iur.
Telefon 041 319 93 67
jerome.rufenacht@gewerbe-treuhand.ch



Philippe Inderbitzin
Betriebsökonom FA in Controlling &
Accounting (BSc), dipl. Wirtschaftsprüfer
Telefon 041 726 09 12
philippe.inderbitzin@gewerbe-treuhand.ch



Thomas Gut
Dipl. Treuhandexperte,
zugelassener Revisionsexperte
Telefon 041 726 09 16
thomas.gut@gewerbe-treuhand.ch

Gewerbe-Treuhand AG, Oberneuhofstrass. 1, 6340 Baar
www.gewerbe-treuhand.ch

Ihr Holzfachmann!

ABT HOLZBAU

Bachweid 1, 6340 Baar
Telefon 041 767 01 60
Telefax 041 767 01 69
info@abt-holzbau.ch

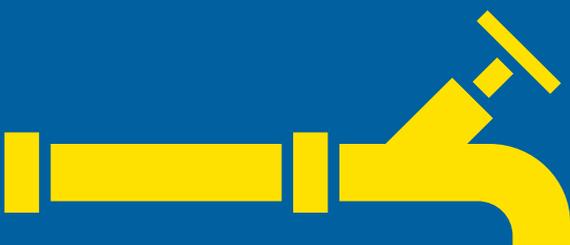
ZEBERG

eidg. dipl. Gipsermeister

ZEBERG AG
Blickensdorferstrasse 8a
CH-6340 Baar
T 041 761 49 31
info@zeberg.ch

gipser

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

Industriestrasse 57b | 6312 Steinhausen



Take your chance!
Spannende Berufslehren in
internationalen Unternehmen

www.efz-international.ch

PRAKTIKUM: HIGHLIGHT DER LEHRZEIT

Lernende des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ) haben die Möglichkeit, mit einem vom Bund finanzierten Förderprogramm für die Berufsbildung ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Kürzlich zurückgekehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am GIBZ zum Erfahrungsaustausch getroffen. Trotz unterschiedlicher Lehrberufe und Praktikumsdestinationen sind sich alle einig: Eine super Erfahrung, die sie auf jeden Fall gestärkt hat, und ein Highlight ihrer Lehrzeit, das sie auf keinen Fall missen möchten.

Welche Auswirkungen hat das Praktikum auf euch persönlich und die Arbeit in eurem Lehrbetrieb mit sich gebracht?

Danilo, Automobilmechatroniker AMAG AG, Cham, 4. Lehrjahr: Ich bin heute viel gelassener und schneller, wenn es im Betrieb hektisch wird. In meinem Praktikumsbetrieb in Christchurch (UK) musste ich oft improvisieren, weil die halt nicht so perfekt ausgerüstet sind wie wir. Ich hatte Zeit, um an Dingen zu arbeiten, die es bei

uns fast nicht mehr gibt. Das hat mir Sicherheit gegeben. Ich habe gemerkt: Hey, ich krieg das hin. Und, wie mein Berufsbildner feststellte: Ich arbeite seither speeditiver.

Désirée, Köchin Hirslanden AndreasKlinik, Cham, 3. Lehrjahr: Ich war in einem Hotel in Brixen (Südtirol) und hatte natürlich einen total anderen Tagesablauf als in der Klinik. Es ist mir aber leichtgefallen, mich

anzupassen. Für mich war super, dass ich mein Pasta-Handwerk verfeinern konnte – davon profitieren nun unsere Patientinnen und Patienten, was mich freut und ja, auch ein wenig stolz macht.

Jasmin, Elektroinstallateurin Nussbaumer Elektro, Baar, 4. Lehrjahr: Bei mir war es spannend, da ich als Stromerin in einen Produktionsbetrieb für Elektro- und Automatisierungstechnik in Deggendorf (DE) gekommen bin. Ich habe gelernt, mit den Kunden zu kommunizieren, ihnen zu erklären, wo die Probleme sind und weshalb man allenfalls nochmals daran arbeiten muss. Heute schaue ich allgemein etwas genauer hin – sei es bei den Werkzeugen oder der Problemstellung. Ich bin aufmerksamer und überlegter geworden.

Filipe, Polymechaniker Siemens AG, Zug, 4. Lehrjahr: Ich war in Spisska Nova Ves, und habe durchgehend englisch gesprochen. Jetzt bin ich auf Stellensuche und merke, dass viele Firmen Wert auf gute Englischkenntnisse legen. Ausserdem konnte ich neu die Sinumerik-Programmierung für CNC-Steuerungen lernen, auch dies ist auf dem Markt gefragt. Also für



Roundtable mit Lernenden am GIBZ, die ein Berufspraktikum im Ausland absolvierten: Lars, Jasmin, Désirée, Danilo, Raffael, Regina, Filipe (von links nach rechts)

Connecting the world with the power of technology.



Tech Data (Schweiz) GmbH
Birkenstrasse 47
6343 Rotkreuz
Telefon 041 799 10 00
info@techdata.ch

www.techdata.ch

mich war die Zeit in der Slowakei und die Arbeit in einem multinationalen Team ein echter Zusatzgewinn zu meiner Grundausbildung.

Raffael, Automatiker Komax AG, Rotkreuz, 4. Lehrjahr: Meine Englischkenntnisse haben sich auch sehr verbessert. Ich war zwar in München (DE), aber am Modul «Electric Drives Engineering» nahmen Lernende aus verschiedenen europäischen Ländern teil, sodass wir bei der Arbeit und in der Freizeit Englisch als gemeinsame Sprache sprechen mussten.

Regina, Fachfrau Hauswirtschaft, absolviert jetzt nach Lehrabschluss die Berufsmatura: Ich wollte vor allem wegen der englischen Sprache das Praktikum machen, um schon vor dem BM-Start mein Englisch zu verbessern. Deshalb habe ich mich für ein Praktikum in einem Hotel in Bournemouth (UK) entschieden. Meine Arbeit dort wurde sehr geschätzt und der Manager bot mir an, mich jederzeit wieder zu engagieren. Das hat mein Selbstbewusstsein gestärkt.

Lars, Schreiner Schreinerei Speck, Allenwinden, 4. Lehrjahr: Ich habe schnell gemerkt, dass das Rad nicht neu erfunden wird. Ich habe bei einem grossen Schiffbaubetrieb in Stendal (DE) das Praktikum gemacht. Obwohl viel mehr Leute in diesem Betrieb arbeiten, alles ein wenig grösser

ist und die Einrichtung anders, war der Praktikumsstart zwar wie am ersten Lehrtag – aber ich habe mich ganz schnell eingewöhnt. Heute weiss ich, dass ich auch im Ausland arbeiten kann. Das ist schon ein gutes Gefühl. Ich habe viele Vergleiche gezogen und versucht, aus beiden Betrieben das Beste herauszunehmen.

Gibt es ein Highlight, ein besonderes Erlebnis oder ein Souvenir, das euch noch lange an euren Auslandsaufenthalt erinnern wird?

Désirée: Ich werde mich sicherlich noch lange an die Zeit im Leithof erinnern. Es war für mich auf jeden Fall ein Highlight, dass ich bereits am ersten Arbeitstag vollständig beim Service mitmachen durfte. Ebenso werde ich nicht vergessen, dass der Hoteldirektor mir anbot, einmal für eine Saison zu kommen. Richtig stolz war ich, als extrem viele Komplimente in die Küche kamen, wie gut meine Farfalle mit der Kartoffel-Trüffel-Füllung seien.

Filipe: Zum Abschluss durften wir eine kleine Alu-Arbeit machen, die mich seither begleitet. Ich habe mich spontan mit der Robotik auseinandergesetzt und Fräsungen hergestellt. Wir haben in der Gruppe recht viel unternommen. Einmal waren wir im Tatra Gebirge zum Wandern. Von dort habe ich mir als Souvenir ein kleines Fläschchen Tatratea mitgenommen. Das ist ein Likör auf Basis von schwarzem und weissem Tee, Kräutern und Fruchtexttrakten.

Jasmin: Mich hat speziell beeindruckt, was für ein grosses Budget sie an der Deggen-dorfer Berufsschule für Werkzeuge und Geräte zur Verfügung haben. Sie sind dort extrem gut ausgerüstet, viel besser als wir hier. Ich habe einen Durchgangsprüfer gebaut. Das ist mein persönliches Souvenir, auf das ich recht stolz bin.

Raffael: Das hat mich auch total überrascht, wie modern sie in Deutschland ausgerüstet sind. Ich besuchte ein Modul an der Berufsschule für Fertigungstechnik. Unsere Gruppe unternahm in der Freizeit viel zusammen, auch Kulturelles wie z.B. einen Besuch im Deutschen Museum.

Lars: Zollstock versus Doppelmeter war immer mal ein Thema. Klar, habe ich einen mit nach Hause genommen. Für mich war überraschend zu sehen, wie wenig Unterstützung die Lernenden bekommen. Ist einer nicht von Anfang an top, wird er einfach auf Montage geschickt.

Regina: Mich hat die Hygiene schockiert. Das sind echt Welten zwischen unseren Hygienestandards und denen in England – aber ich konnte mich für die Zeit dort gut darauf einstellen. Ich durfte bei drei Hochzeiten im Service mitarbeiten, das war schon sehr schön.

Danilo: Auf die perfekte Schraube kommt es nicht an, es geht sogar ohne Drehmomentschlüssel. Was mich zuerst etwas irritiert hat, hat sich am Schluss als super Erfahrung herausgestellt. Die machen ihren Job richtig gut, mit wenig Hilfsmitteln. Dies wird mir immer in Erinnerung bleiben, das hat mich geprägt. Jamie, der Garagenbesitzer, hat mir einen Schlüsselanhänger mit dem Firmenlogo geschenkt, damit ich ihn nicht vergesse.

Die Lernenden, die sich im Auslandpraktikum befinden, berichten täglich schriftlich über ihre Eindrücke und was sie in der Familie, der Gruppe, der Schule und im Betrieb lernen und erleben. Nach Abschluss des Praktikums erhalten die Teilnehmenden von ihrem Gastbetrieb ein Praktikumszeugnis. Eine wertvolle Ergänzung zu ihrem Portfolio. Alle organisatorischen und administrativen Arbeiten übernimmt die Koordinationsstelle des GIBZ. Dadurch entsteht den Lehrbetrieben wenig Aufwand.

Berufspraktikum im Ausland

Das Wichtigste in Kürze:

- Praktikumsplätze in Deutschland, England, der Slowakei oder im Südtirol
- ab dem 2. Lehrjahr oder nach Lehrabschluss
- 3 Wochen bis maximal 1 Jahr
- Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung sind gedeckt durch das Förderprogramm des Bundes für die Berufsbildung Schweizer Programm zu Erasmus+

Informationen:

GIBZ, Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug
Koordinationsstelle Auslandspraktika Leonardo da Vinci

E-Mail: mobil@gibz.ch

Web: mobil.gibz.ch; Erfahrungsberichte unter <http://gibz-blog.ch/>



Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbstrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



*So winterfest ist
nur KIBAG Marina.*

Alles für die perfekte Überwinterung Ihres Bootes. Vom Winterlager in der Werfthalle oder im Freien über Unterhalts- und Reparaturarbeiten bis hin zu Abholung und Rücktransport Ihres Bootes zum Liegeplatz. KIBAG Marina ist jederzeit für Sie da.

Die ganze Welt des Wassersports auf **kibagmarina.ch**



Ihr Boot in besten Händen.

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Wir kennen unser
Einzugsgebiet.

Immobilien und Beratung
Luzern | Stans | Zug

Neu seit 1968.

Seit 1962...

Treuhand auf der Basis von
Vertrauen, Kompetenz,
Erfahrung, Loyalität und
Leistung

brag

Buchhaltungs und Revisions AG
Bundesstrasse 3 | CH-6302 Zug | T +41 41 729 51 00 | www.brag.ch

VIERTER PLATZ FÜR CHRISTOPH RÖLLIN

An den SwissSkills 2018 gewann der junge Landmaschinenmechaniker Christof Röllin aus Menzingen Gold und sicherte sich damit die Teilnahme an den WorldSkills 2019 in Kazan. Da reichte es ihm für den 4. Platz.



Christof Röllin an der Arbeit.

Der Landmaschinenmechaniker Christof Röllin aus Menzingen im Kanton Zug wurde an den WorldSkills im russischen Kazan mit der «Medallion for Excellence» ausgezeichnet. Eine super Platzierung, musste er doch gegen die 1500 besten Berufsleute aus 77 Nationen bestehen. Seine intensive und monatelange Vorbereitungszeit in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Landtechnik, Agrotec Suisse, sowie seinem Lehrbetrieb, der Wismer Landtechnik AG in Baar, hat sich auszubezahlt.

Strenges Programm

Das Wettbewerbsprogramm in Kazan war streng. Während vier Tagen löste Christof Röllin sieben Praxisaufgaben, bei denen Diagnose-, Einstellungs- und Reparaturarbeiten, ähnlich wie beim Qualifikationsverfahren, zu erkennen und auszuführen waren. Samuel Kocher, Leiter Berufsbildung Agrotec Suisse, ist stolz: «Wir gratulieren Christof zu diesem tollen Ergebnis.

Ich bin überzeugt, die lange und intensive Vorbereitung wird ihm auf dem weiteren Berufsweg zugutekommen. Seine Leistung ist beste Werbung für die Schweizer Berufsbildung.»

Wille und Disziplin

Der Weg zu den Berufsweltmeisterschaften in Kazan war lange und erforderte viel Wille, Disziplin und Ausdauer. Landmaschinenmechaniker Christof Röllin setzte sich zuerst im letzten Jahr an den SwissSkills gegen seine einheimischen Konkurrenten durch, um sich als Schweizermeister für die WorldSkills zu qualifizieren. Um gegen die starke internationale Konkurrenz in Kazan zu bestehen, hat er sich bei verschiedenen Trainingseinheiten intensiv vorbereitet. Dafür investierte er rund 500 Stunden.

Der 21-jährige Röllin sammelte tägliche Arbeitspraxis und Erfahrung bei seinem Arbeitgeber, der Wismer Landtechnik AG

in Baar. Die Leidenschaft für seinen Beruf äussert sich bei Christof Röllin eher subtil, etwa, wenn er auf eine grosse, grüne Maschine in der Garage seines Betriebs zeigt und sagt: «Das ist ein schöner Traktor, trotz seines Alters von 20 Jahren.» Die Räder sind fast so gross wie er selbst. Röllin gehört zu den besten jungen Landmaschinenmechanikern der Schweiz.

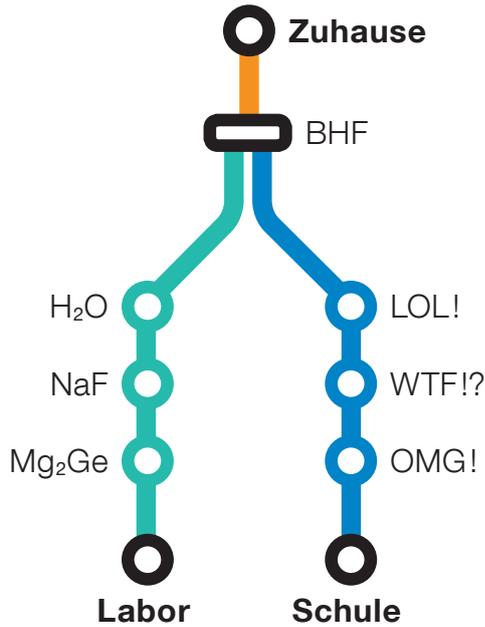
«Gasch emal, chasch ja nüt verlüüre, nur profitiere», sagt der 21-Jährige vor seiner Abreise nach Kazan. Angefangen habe alles mit einem Brief vor zwei Jahren, als er wegen seiner guten Noten der LAP für die nationalen Berufsmeisterschaften angefragt wurde. «Es ist noch gut herausgekommen», lautet der bescheidene Kommentar zu seiner Goldmedaille, die er später von den Swiss Skills nach Hause brachte.

Hohe Erwartungen

Die Erwartungen vor den World Skills an sich selbst waren gross, gesteht der bodenständige Mechaniker und verweist auf seine Vorgänger: An der letzten Europa- und Weltmeisterschaft holte die Schweiz in seiner Disziplin jeweils Gold. Während der Woche und am Wochenende trainierten Experten die 42 jungen Erwachsenen aus 40 Berufen, die für die Schweiz nach Russland reisen. Das Programm gehe von Mentaltraining über Sport bis zu Ernährung. «Deswegen muss ich leider bei meinen Hobbys momentan etwas zurückstecken.» Nach Feierabend spielt Röllin nämlich gerne Schwyzerörgeli bei den «Moränenörgler» oder werkelt zu Hause an seinen zwei VW Passat.

Aufgaben ähneln sich der Lehraabschlussprüfung

Die Aufgaben seien ähnlich aufgebaut wie bei der LAP. Nur der Schwierigkeitsgrad ist höher, besonders mit dem Zeitdruck wird selektioniert: «Man kann gar nicht mit allem fertig werden», meint Christof Röllin. Sein Chef René Wismer sagt, dass die Absenzen von zurzeit fast 50 Prozent von seinem Mitarbeiter für die Planung «schwierig» seien. Trotzdem unterstütze er Röllin – auch finanziell –, weil er sich für seinen Betrieb an der Sihlbruggstrasse in Baar neue Inputs erhofft. Er bemerke die gewachsene Expertise von seinem Mechaniker im Vergleich zu anderen Lehrabgängern. Auch Röllin selbst meint, dass er im vergangenen Jahr viel dazugelernt habe. Zum Wettkampf sagt er: «Ich bin zufrieden. Ich konnte das Gelernte der letzten Jahre gut anwenden.»



FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das ganze Jahr den Pflichten nachfahren – mit dem **ZUGER PASS PLUS** in Ihrem Swiss Pass.

IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
carszug GmbH
Garage B. Keiser
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsser + Palkoska AG
Kläui Autohandel GmbH
M. G. Garage AG
M. Heggin AG
Rogenmoser Auto-Elektro AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜNENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH
MB Auto Center Zug AG
myCarworld GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Künig
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug
Telefon | 041 729 19 19 | info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

**Suchst du noch eine Lehrstelle mit
Lehrbeginn im Sommer 2020?**

>> Bewirb dich jetzt!

KAUFFRAU/-MANN EFZ

Way up plus
International

INFORMATIKER/IN EFZ

Way up plus
International

bildxzug
Lehre im Verbund

Mehr erfahren unter:
www.bildxzug.ch/lehre

FÜR EINE SICHERE LEHRZEIT

In Suva-versicherten Betrieben verunfallen jährlich fast 19'000 Lernende bei ihrer Arbeit. In der Schweiz kommt es jedes Jahr zu insgesamt rund 25'000 Unfällen von Lernenden. Was wird dagegen unternommen?

In diesen Wochen begann für viele junge Menschen die Lehre und damit die Vorbereitung auf das Berufsleben. Junge Menschen sind begeisterungsfähig, leicht ablenkbar und schätzen Risiken manchmal falsch ein. Lernende haben im Vergleich ein doppelt so hohes Risiko, in ihrer Freizeit zu verunfallen, als ihre ausgelernten Kolleginnen und Kollegen. Das heisst konkret: Fast jeder vierte Lernende verunfällt in der Freizeit. Am häufigsten verunfallen Lernende beim Sporttreiben: Etwas mehr als die Hälfte der Freizeitunfälle geschehen beim Sport und klar am häufigsten beim Fussball (44 Prozent). Dann folgen Ski- und Snowboardunfälle mit einem Anteil von 10 Prozent.

Viele Lernende verunfallen, wenn sie sich im öffentlichen Raum aufhalten (18 Prozent), zum Beispiel bei Strassenverkehrsunfällen. Dabei ist der Anteil der Selbstunfälle bei Lernenden im Vergleich zur Gesamtbevölkerung höher. Zu Hause verunfallen Lernende weniger oft als ihre älteren Kolleginnen und Kollegen. Hier sind aber bei allen die Stolper- und Sturzunfälle die Hauptursache.

Jeder achte Lernende hat einen Berufsunfall

Pro Jahr kommt es in Betrieben, die bei der Suva versichert sind, zu fast 19'000 Berufsunfällen von Lernenden. Davon enden zwei tödlich. Jeder achte Lernende verunfällt bei der Arbeit. Das Risiko für Arbeitsunfälle von Lernenden ist damit wesentlich höher als jenes der anderen Mitarbeitenden. Allgemein sind Unfälle von Lernenden weniger schwerwiegend als jene anderer Angestellter. Hauptgründe dafür sind sicher das generelle Verbot gefährlicher Arbeiten gemäss Jugendarbeitsschutzverordnung sowie der raschere Heilungsverlauf bei jungen Menschen.

Fast 40 Prozent der Unfälle von Lernenden geschehen bei Arbeiten von Hand oder mit Maschinen. Zu den handwerklichen Tätigkeiten mit Unfallrisiko zählen z.B. Bohren, Schleifen, Schmirgeln und zu den maschinellen Fräsen oder Drehen. Häufig werden Lernende von wegspickenden Teilen getroffen oder sie schneiden oder schürfen



Berufsbildner und Lernende tun viel für die Sicherheit.

sich. Hier spielt sicher die mangelnde Erfahrung eine grosse Rolle. Der Umgang mit Handwerkzeugen und Maschinen ist noch ungewohnt und führt deshalb zu Unfällen.

«Keine Arbeit ist so wichtig, dass man dafür sein Leben oder dasjenige seiner Mitarbeitenden riskiert.»

Für eine sichere Lehrzeit

Mit jedem neuen Lehrgang beginnt auch die Arbeit zur Sensibilisierung der Lernenden für Risiken und Gefahren sowohl bei der Arbeit als auch in der Freizeit. Unfallverhütung ist eine Daueraufgabe. Dies besonders für Lernende, die noch am Anfang ihres Berufslebens in einer Branche stehen, die ein hohes Unfallrisiko aufweist. Die Unfallzahlen der Suva-versicherten Betriebe sprechen da eine eindeutige Sprache.

Im Rahmen der bewährten Kampagne «Sichere Lehrzeit» stellt die Suva kostenlose Schulungsunterlagen und erlebnisorientierte Einsatzmittel für Lernende und Berufsbildner zur Verfügung. Sie tragen dazu bei, die Risikokompetenz der Lernenden bei der Arbeit und in der Freizeit zu

verbessern. Lernende sollen wissen, dass sie bei auftretender Gefahr das Recht haben, «STOPP» zu sagen. Projektleiter Paul Looser zur Zielsetzung der Kampagne «Sichere Lehrzeit»: «Die Kampagne verfolgt unter anderem auch das wichtige Ziel, dass Vorgesetzte und Berufsbildner alle Lernenden systematisch in die Sicherheitsregeln ihres Berufs und die des Betriebs einführen und das sichere Verhalten vertiefen. Nicht zuletzt nehmen Vorgesetzte, Berufsbildner und Mitarbeitende auch eine Vorbildfunktion wahr, indem sie sicheres Arbeiten konsequent vorleben – über die gesamte Lehrzeit hinweg.»

Lebenswichtige Regeln sind echte Lebensretter

Jeden Tag verunfallen mehr als 800 Personen bei der Arbeit. Besonders tragisch sind Unfälle, bei denen Menschen sterben oder für den Rest ihres Lebens invalid bleiben. Die lebenswichtigen Regeln sind echte Lebensretter: Mit ihnen kann ein Grossteil aller schweren Unfälle verhindert werden.



MOOS BAUINGENIEURE AG

Industriestrasse 55, 8300 Zug
Telefon 041 767 44 33, Fax 041 767 44 34
mail@moos-bauing.ch www.moos-bauing.ch

kalt
print+online

**Print- und Online-
Dienstleistungen**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch



ALPHA SIGN
WERBETECHNIK



Die Manufaktur für Grossformatdruck
Fahrzeugwerbung und Gebäudebeschriftung alphasign.ch

**BRAUCHT IHRE KÜCHE
EIN LIFTING?**



**WIR
WISSEN
WIE!**

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

MBZUG.ch
Steinhausen



AMG

EQ



MB Auto Center Zug AG, Sennweidstrasse 28, 6312 Steinhausen, Tel. +41 41 766 65 65, www.MBZug.ch

LEBEN IM KONKUBINAT: SO REGELN SIE DIE WICHTIGEN THEMEN

Die häufigste Lebensform von Paaren neben der Ehe ist das Konkubinat. In der Ehe ist vieles gesetzlich geregelt, beim Konkubinat nicht. Daher stellen sich rechtliche Fragen im Alltag. Wo besteht Regelungsbedarf?

Obwohl das Konkubinat im Alltag häufig anzutreffen ist, besteht keine gesetzliche Grundlage, welche die Form des Zusammenlebens regelt. Anders ist dies bei der Ehe, die im Zivilgesetzbuch (ZGB) geregelt ist. Das Gesetz kennt somit auch den Begriff des Konkubinats nicht. Als rechtliche Grundlagen des Konkubinats sind die Bestimmungen im jeweiligen Rechtsbereich beizuziehen. Zwar hat die Rechtsprechung die Tatsache des Konkubinats anerkannt und entsprechende Grundsätze entwickelt, Rechtssicherheit bietet diese Rechtsprechung jedoch nicht. Die rechtlichen Wirkungen zwischen den Konkubinatspartnern sind daher jeweils bezogen auf konkrete Fragen zu beantworten. Eine Auswahl:

Gemeinsame Mietwohnung

Wurde der Mietvertrag von beiden Konkubinatspartnern unterzeichnet, sind sie beide Mieter und haften solidarisch für den Mietzins. Der Vermieter muss die Kündigung gegenüber beiden Partnern aussprechen. Auf der anderen Seite müssen auch beide Partner die Kündigung unterzeichnen, wenn das Konkubinat aufgelöst wird. Kann sich das Paar nicht einigen, wer in der Wohnung bleiben darf und wer auszieht, führt dies zu einem in der Praxis häufig anzutreffenden Konflikt. Zur Vermeidung dieses Problems wird der Abschluss eines Konkubinatsvertrags empfohlen.

Gemeinsame Kinder

Der Vater gemeinsamer Kinder wird nicht automatisch als solcher anerkannt. Er

muss das Kind anerkennen, was in der Regel vor dem Zivilstandsamt erfolgt. Vor diesem kann auch eine Erklärung abgegeben werden, welchen Familiennamen das gemeinsame Kind erhalten soll. Mit dem neuen Unterhaltsrecht hat sich insbesondere die Stellung von Kindern nichtverheirateter Eltern in finanzieller Hinsicht verbessert.

Beiträge an die Gemeinschaftskasse

Die Beiträge an die Gemeinschaftskasse sollten vertraglich vereinbart werden. Die Höhe kann abhängig von der jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Arbeitsleistung im Haushalt festgelegt werden. Zu den Kosten des gemeinsamen Haushalts gehören in der Regel der Mietzins, Wohnnebenkosten, Radio- und TV-Anschlüsse, Kommunikationskosten, Lebensmittel und Hygieneartikel, Reparaturen, Kosten für Haustiere sowie sämtliche Kosten für gemeinsame Kinder.

Erbrecht

Es besteht kein gesetzliches Erbrecht für Konkubinatspartner. Wird diesbezüglich nichts selbst vertraglich geregelt, geht der überlebende Konkubinatspartner leer aus. Konkubinatspartnern stehen verschiedene Möglichkeiten offen, den überlebenden Partner zu begünstigen. Sie können diesen beispielsweise mittels Testament als Erbe oder Vermächtnisnehmer einsetzen, gegenseitig einen Erbvertrag abschliessen oder eine Todesfallversicherung abschliessen. Besonders wichtig ist in diesem Zusam-

menhang die Berücksichtigung von allfälligen pflichtteilsgeschützten Erben wie Kinder oder Eltern.



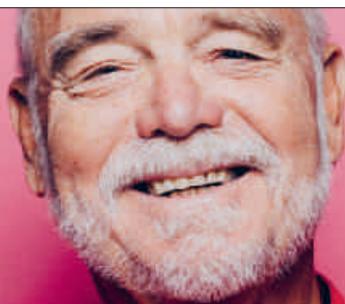
Marina Graber, MLaw Rechtsanwältin
BDO Luzern



Yvonne Merz, dipl. Wirtschaftsprüferin
BDO Steinhausen

Anzeige

KLUG für Engagierte.



KLUG krankenversichert.
www.klug.ch

JETZT PRÄMIEN BERECHNEN

KLUG

Alles für Ihr Leitungsnetz:

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77



DER BRANDNEUE MAZDA CX-30

Ihr Herbst-Vorteil: CHF 3 490.-¹
Ab CHF 27 250.-¹ oder 289.-¹/Mt.

¹Angebot gültig für ausgewählte Modelle. Beispiel: Mazda CX-30 Ambition Skyactiv-G 122 FWD, Barzahlungspreis CHF 27 250.- (unverbindl. Listenpreis CHF 29 650.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.-, abzüglich Herbst-Bonus CHF 1 400.-, abzüglich Launch-Bonus CHF 1 000.-). 1. grosse Leasingrate 20,4% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Der Herbst-Bonus, der Launch-Bonus und das Leasing sind kumulierbar und gültig für Privatkunden für Kauf-/Leasingverträge bis 30.11.19 mit Immatikulation bis 31.12.19. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, eine Geschäftsbezeichnung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen 116 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 27 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda CX-30 Revolution Skyactiv-X 180 FWD, Barzahlungspreis CHF 36 550.- (unverbindl. Listenpreis CHF 38 950.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.-, abzüglich Herbst-Bonus CHF 1 400.-, abzüglich Launch-Bonus CHF 1 000.-). EU-Normverbrauch gesamt 4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen 105 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 24 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. * Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenkraftwagen 137 g/km.

www.cx-30.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER



Conrad Keiser AG www.ckeiser.ch

alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham, Tel. 041 741 88 22

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, 6343 Rotkreuz
ZentralGarage Sutter, Bahnhofstrasse 43, 6440 Brunnen



Schränke | Türen | Innenausbau | Möbel | Badzimmer | Reparaturen

Schreinerei M&K Iten AG
Gewerbestr. 9 | 6315 Morgarten
P 041 750 14 84 | F 041 750 85 93
info@mkiten.ch | www.mkiten.ch

SCHREINEREI | M&K ITEN
Design & Innovation – realisiert mit Passion.



KÜCHE
MÖBEL
BAD
RAUM
**UND ALLE
ZEIT FÜR SIE**

küchenträume.ch



blattmann und odermatt ag
ausstellung
hauptstrasse 39
6315 oberägeri
T 041 754 68 68

TANNENSCHNAPS VON «BLIGG»

Mitte Oktober überbrachte der Mundartpionier Marco «BLIGG» Bliggensdorfer die erste Lieferung Tannenschnaps in den Kanton Zug – zur Abt Holzbau AG in Baar. Denn: Daniel Abt und «Bligg» verbindet die Leidenschaft zu Innovationen, zu einheimischem Holz und natürlich die zur Musik. Deshalb wird Daniel Abt seine Kundschaft in den kommenden Monaten mit einem speziellen Geschenk überraschen – mit Tannenschnaps. «Ein solides Produkt aus heimischem Holz, innovativ designt und mit einem tollen Abgang, harmoniert perfekt mit unserer eigenen Arbeit», betont der Holzbau-Meister.

Wie kam's eigentlich zum Tannenschnaps? Bei «Bligg» und seinem Team ist

das gemeinsame Anstossen kurz vor dem Bühnenauftritt eine Tradition. Mehr aus Spass kam Marco Bliggensdorfer dadurch auf die Idee, einen eigenen Schnaps für sich und seine Crew zu kreieren. Aus dieser Schnapsidee wurde Bliggs Tannenschnaps. Dass er bei seinen eigenen Leuten so gut ankommt, hätte er selber nie erwartet.

Im Berufsalltag der Zimmerleute werde generell kein Alkohol konsumiert, stellt Daniel Abt klar. Nach getaner Arbeit oder beim Richtfest auf den Bau auf das Wohl der Bauherrschaft anzustossen, «ist aber bei Zimmerleuten eine alte Tradition, die wir auch pflegen», ergänzt Daniel Abt.



«BLIGG» und Holzbaumeister Daniel Abt sind vom Tannenschnaps begeistert.

WWZ VERKABELT RINGLEITUNG NACH WALCHWIL

Das Zuger Energieversorgungsunternehmen WWZ verkabelt zurzeit die fast vier Kilometer lange Freileitung zwischen der Schaltstation Zugerberg beim Hintergeissboden und der Trafostation Mägeri in Walchwil. Entlang der Strecke werden zudem weitere zweieinhalb Kilometer Freileitung in den Gebieten Horbach, Wissenschwändi und Gibel in den Boden verlegt. 160 Strommasten verschwinden so aus dem Landschaftsbild. Das Projekt dient insbesondere der Versorgungssicherheit von Walchwil.

WWZ baut ihre Stromnetze seit jeher grösstenteils redundant auf. Das heisst, dass die Versorgung von Gemeinden und Quartieren jeweils über zwei Einspeisepunkte erfolgt. Im Falle eines Ausfalls eines Einspeisestrangs hält der redundante Strang die Versorgung des betroffenen Gebiets aufrecht. Die Arbeiten laufen seit Mitte September und werden bis Ende April 2020 abgeschlossen sein.

ZUG BALD WIEDER TOP

Seit die Credit Suisse 1997 mit ihrer jährlichen Standortqualitätsanalyse begann, stand Zug unangefochten an der Spitze des Kantonsrankings. Im Rahmen der Umsetzung der vom Volk am 19. Mai 2019 angenommenen Steuerreform (STAF) senken die Kantone individuell bis 2025 ihre Unternehmensgewinnsteuern. Basel-Stadt hat dies bereits umgesetzt, woraus die Spitzenplatzierung im CS-Rating resultiert. In Zug erfolgt die Steuersatzreduktion per Anfang 2020. Hat Zug an Standortattraktivität eingebüsst? Finanzdirektor Heinz Tännler: «Der Vorsprung von Basel-Stadt ist hauchdünn. Wenn Zug die Gewinnsteuern per 1. Januar 2020 reduziert, übernimmt unser Kanton wieder die Goldmedaille. Man sollte deshalb diese Momentaufnahme nicht überbewerten.» Grundsätzlich macht er weitere Faktoren für die Standortattraktivität geltend: kundenfreundliche Verwaltung, hochstehende Bildungsinfrastruktur, beeindruckende Erholungs- und Lebensqualität.

AUTO-ENERGIE-CHECK WIRD FORTGEFÜHRT



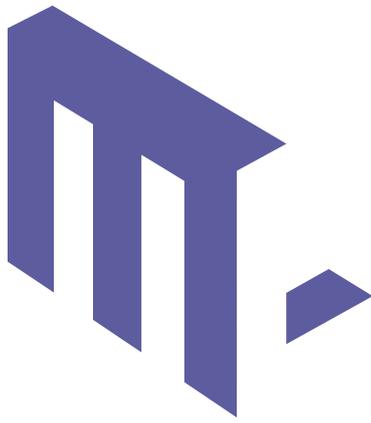
Besprechung des Energiechecks.

Der AutoEnergieCheck, eine Dienstleistung der Schweizer Garagisten in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie, wird weitere zwei Jahre fortgesetzt. Dank dem AEC konnten bislang mehr als 60'000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

GANZE 20 Minuten dauert der AutoEnergieCheck bei einem Garagisten des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS). Dabei werden unter anderem der Reifendruck kontrolliert und allenfalls erhöht sowie die Auspuffanlage, das Treibstoffsystem, die Klimaanlage und elektrische Verbraucher überprüft. Auch unnötiger Ballast oder nicht benötigte Gepäckträger erhöhen den Treibstoffverbrauch und sollten entfernt werden. All die Einsparmöglichkeiten sieht der Autobesitzer auf dem persönlichen AEC-Zertifikat, das im Anschluss an den AEC überreicht wird.

Der AutoEnergieCheck hilft den Autobesitzern, möglichst effizient und umweltschonend unterwegs zu sein. Das spart nicht nur CO₂, sondern dank tieferem Verbrauch auch Geld. Die durchschnittliche Einsparung beträgt rund 200 Liter Treibstoff oder 350 Franken im Jahr. Seit Beginn des AEC im Jahr 2013 haben die rund 1100 zertifizierten AGVS-Garagisten mehr als 50'000 AutoEnergieChecks durchgeführt und dabei mit ihren Kunden rund 60'000 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspräche rund 500 Autofahrten zum Mond und zurück oder 10'000 Fahrten rund um die Welt.

Das Programm wird unterstützt von EnergieSchweiz, dem Energiesparprogramm des Bundesamts für Energie (BFE). Die Zusammenarbeit mit dem AGVS wurde soeben um zwei Jahre verlängert. «Wir freuen uns sehr, EnergieSchweiz als Partner für diese sinnvolle und nachhaltige Dienstleistung an Bord zu haben», sagt Markus Peter, Leiter Technik & Umwelt beim AGVS.



martin Lenz ag

generalunternehmung

Unabhängige Verwaltung von Immobilien

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

**Regimo
Zug**

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug
T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo.ch

kalt
print+online

**Print- und Online-
Dienstleistungen – alles aus
unserem Hause!**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

ÜBER 90% NUTZEN TÄGLICH PRESSEERZEUGNISSE!



Quelle: Schweizer Medien und WEMF/MACH Consumer 2
* ohne E-Paper

Die gedruckte Presse wird nach wie vor von der Mehrheit der Bevölkerung gelesen. Keine andere Mediengattung verfügt über eine so hohe tägliche Reichweite.

Inserieren Sie mit Erfolg im Wirtschaft Zug!
Mehr Infos bei: Michèle Honegger, Direkt 041 727 26 36, m.honegger@kalt.ch

**Wirtschaft
ZUG**
Offizielles Publikationsorgan des
Gewerbeverbandes des Kantons Zug

20 JAHRE MARTIN LENZ AG, BAAR

Die Generalunternehmung «martin Lenz ag» feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. Das Baarer Familienunternehmen nahm das Jubiläum zum Anlass, sich mit einem Fest bei seinen Kunden zu bedanken. «Wir pflegen ein ausserordentlich gutes und langjähriges Verhältnis zu unserer Kundschaft», betonte Martin Lenz senior. «Wir wissen, dass dies nicht selbstverständlich ist. Mit diesem Fest wollen wir unsere Wertschätzung gegenüber unserer Kundschaft zum Ausdruck bringen. Im Jubiläumsjahr blickt das Unternehmen auch bewusst in die Zukunft. Martin Lenz.: «Ich bin stolz, dass wir die Nachfolge

erfolgreich geregelt haben und damit der langfristige Fortbestand des Unternehmens gesichert ist.» Mit den beiden Brüdern Martin und Manuel Lenz ist die zweite Generation in der Geschäftsleitung des Unternehmens vertreten und wird das Unternehmen langfristig in die Zukunft führen.

Die «martin Lenz ag» entwickelt, realisiert und vermarktet Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten. In den letzten 20 Jahren verantwortete das Familienunternehmen ein bedeutendes Bauvolumen und wuchs zu einem wichtigen Akteur der lokalen Immobilienwirtschaft heran.



Firmengründer Martin Lenz mit seinen Söhnen Manuel und Martin.

STELLENMELDEPFLICHT: ES GIBT LUFT NACH OBEN

Die Umsetzung der Stellenmeldepflicht sei gut angelaufen. Der Schweizerische Arbeitgeberverband fordert aber bei drei Punkten Verbesserungen: ein besseres Matching zwischen den gesuchten Stellenprofilen und den Rückmeldungen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, eine teilweise Verkürzung der Wartezeiten sowie schlankere Abläufe bei den Rückmeldungen der Arbeitgeber.

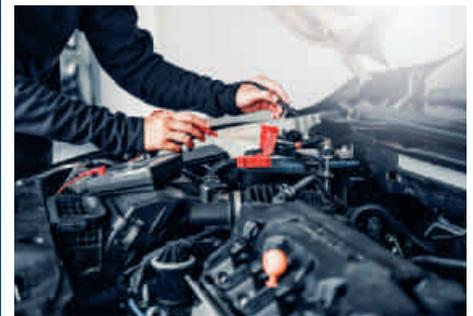
Es fänden immer noch administrative Leerläufe statt, die nicht zu einer besseren Ausschöpfung des inländischen Arbeitskräftepotenzials führen. «Zum Ersten betrifft dies die sogenannte Berufsnomenklatur. An diesem Punkt wurden inzwischen wichtige Verbesserungen vorgenommen», betont Daniella Lützel Schwab, Ressortleiterin Arbeitsmarkt und Arbeitsrecht beim SAV. «Diese Optimierungen treten per 1. Januar 2020 in Kraft.» Nach wie vor kritisch betrachtet der SAV die bedingungslose fünftägige Wartezeit.

AUTO-MARKT WÄCHST ZWEISTELLIG

Goldener Herbst am Markt für neue Personenwagen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein: Mit 26'103 Neumatrikulationen im Oktober hat sich ein zweistelliges Wachstum ergeben. Die Lieferwierigkeiten einiger Hersteller aus dem Vorjahr, die von der Umstellung auf den neuen Prüfzyklus WLTP herrührten, scheinen sich bei den neuen Abgasnormen nicht zu wiederholen. Seit Jahresbeginn wurden 252'413 Personenwagen erstmals zum Verkehr zugelassen. Die alternativen Antriebe kommen im Oktober auf einen Marktanteil von hohen 13,5 Prozent. Kumuliert seit Jahresanfang machen sie 11,8 Prozent aller neuen Personenwagen aus. Sämtliche entsprechenden Antriebsarten haben mittlerweile ihr Vorjahresniveau an Neuzulassungen mindestens erreicht. Die Anzahl neuer Gasautos wächst um 37,0 Prozent, Hybrid-Benziner um 39,3 Prozent, Elektroautos um 145,5 Prozent und Hybrid-Diesler um 439,5 Prozent.

WINTER: DAMIT DIE BATTERIE NICHT STREIKT

Die kalte Jahreszeit stellt hohe Anforderungen an das Fahrzeug. Insbesondere die Batterie kann schnell einmal an ihre Leistungsgrenze geraten. Um gut gerüstet durch den Winter zu kommen, ist es ratsam, sich schon im Herbst darauf vorzubereiten. Die Garagisten des Auto Gewerbe Verband, Schweiz (AGVS) helfen Automobilisten, damit ihr Fahrzeug auch bei Schnee und Eis anspringt.



Vor dem Wintereinbruch ist es ratsam, die Batterie von einem Fachmann checken zu lassen.

Wenn die Temperaturen fallen und die Tage kürzer werden, ist es Zeit, sein Auto fit für den Winter zu machen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Autobatterie: Je tiefer die Temperaturen, desto schwächer wird sie. So benötigt der Motor bei Kälte zum Starten mehr Strom. Ebenso belasten Infotainmentsysteme, Start- und Stoppautomatik sowie weitere Einrichtungen den Energiespeicher. Kein Wunder, ist die Batterie die Pannursache Nummer 1 im Winter.

Für den Batteriecheck ist es ratsam, einen Fachmann beizuziehen. Die Garagisten des AGVS unterstützen Automobilisten dabei, damit sie sicher durch die kalte Jahreszeit kommen. «Mit verhältnismässig kleinen Massnahmen beugen sie gegen unliebsame Folgen des Winters vor», sagt Markus Peter, Leiter Technik und Umwelt beim AGVS. Dazu gehören beispielsweise Startprobleme oder ein Totalausfall der Batterie. «Vor allem wer viel Kurzstrecken fährt, ist diesem Risiko ausgesetzt.» Denn durch Startvorgang, Heizen, Klimaanlage und Beleuchtung werde der Energiespeicher nicht nur überproportional belastet, es stehe diesem auch zu wenig Zeit zur Verfügung, sich wieder vollständig aufzuladen. «Dadurch verliert die Batterie von Mal zu Mal Kapazität», erklärt er. Die AGVS-Garagisten verfügen über die notwendigen Geräte, um den Ladezustand zu testen - und können, falls nötig, Vorkehrungen treffen.

WEBER-VONESCH AG WEIN UND GETRÄNKE

Seit über 70 Jahren gehört WEBER-VONESCH zu den führenden Weinhandelsfirmen in der Zentralschweiz. Wir bieten unseren Kunden besten Service und höchsten Genuss!

2000 Weine, 1000 Spirituosen, 300 Biere und mehr

Im WEBER-VONESCH Wein- und Getränkemarkt an der Industriestrasse 47 in Zug schlägt Ihr Geniesser-Herz höher! Bei einer Auswahl an über 2000 Weinen finden Sie für jeden Geschmack den passenden Tropfen, vom eleganten Schweizer über einen kraftvollen Südländer oder Übersee-Wein, einem klassischen Bordeaux bis hin zum edlen Champagner oder Dessertwein.

Wer es gerne hochprozentig mag, der ist in unserem «Spirituosen-Paradies» ebenso richtig. Mit einem grandiosen Sortiment an Whisky, Gin, Rum, Cognac, Grappa, Kirsch und anderen hochwertigen Edelbränden gibt es für Drink-Liebhaber viele Neuheiten, Klassiker und Raritäten zu entdecken.

Selbstverständlich darf das Bier nicht fehlen. Auch hier gehören wir mit rund 300 Bieren von Brauereien aus der Region und der ganzen Welt zu den führenden Händlern.

Geschenkservice für Privat- und Firmenkunden

Rund ums Schenken bieten wir umfassende Dienstleistungen an: von der persönlichen Beratung, über massgeschneiderte Geschenk-Ideen und individuelle Wein-Etiketten bis hin zum Hauslieferdienst und Postversand. Sowohl Privat- als auch Firmenkunden kommen in den Genuss von höchstem Service.

Entspannt Einkaufen und Degustieren

Dank unserer Sonntagsöffnungszeiten am 15. und 22. Dezember können Sie der Weihnachtshektik entkommen und bei uns



Ladenleiter Christophe Merkli (links) mit Patricia Strahm und Walti Bucher.

im WEBER-VONESCH Wein- und Getränkemarkt entspannt einkaufen. Bei unseren Events und Degustationen haben Sie zudem Gelegenheit edle Weine und Spirituosen zu degustieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

WEBER-VONESCH
Wein- und Getränkemarkt,
Industriestrasse 47, 6300 Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch

metzger
KÜCHENBAU AG
LANGGASSE 51 | 6340 BAAR | TEL 041 766 14 44
WWW.METZGER-KUECHENBAU.CH

228 Jahre
1791-2019
BUCHER BITSCH
Zug/Schweiz Für Geschäfts- und Privatuzüge im In- und Ausland.
041 760 58 88
6301 Zug, Postfach 5
www.bucher-bitsch.ch

2000 WEINE
1000 SPIRITUOSEN
300 BIERE UND EDLE GESCHENKE
Wein- & Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
www.getraenkezug.ch
WEBER-VONESCH

kalt
print+online
Ihr Partner in Zug für schöne Drucksachen und wirkungsvolle Websites.
Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, kalt.ch

Zeit, über Geld zu reden.
Bank
Banque
Banca
CLER
Bank Cler AG
Alpenstrasse 9
6300 Zug
www.cler.ch

Optik vom Fischmärt
Thorsten Schneider
Neugasse 1, 6300 Zug
+41 79 875 00 00

Akorug AG · Bäarerstr. 59 · 6300 Zug · Tel: 041 712 09 44 · www.akorug.ch · info@akorug.ch
Grösste Auswahl der Schweiz
AKORUG
seit 1988 in Zug
kompetente Beratung · unverbindliche Heimauswahl · Reinigungen · Restaurationen

prp
IMMOBILIEN
WIR VERMARKTEN IHRE IMMOBILIE!
www.prp-immobilien.ch

BUCHER HYDRAULICS AG GEEHRT

Volkswirtschaftsdirektorin Silvia Thalmann-Gut hat anlässlich des Zuger Innovationstags den Zuger Innovationspreis 2019 überreicht: Gewinnerin ist die Firma Bucher Hydraulics AG in Neuheim.

Die Bucher Hydraulics AG in Neuheim ist mit über 180 Mitarbeitenden und 20 Ausbildungsplätzen seit mehr als 60 Jahren spezialisiert auf hydraulische Sicherheitsventile und Aufzugskomponenten. Für den digitalisierten Hydraulikaufzug gewinnt das Unternehmen den diesjährigen, mit 10'000 Franken dotierten Zuger Innovationspreis.

Sparpotenzial

Im Bereich der Aufzugstechnik bildet die Produktfamilie des Liftregelventils «iValve» zusammen mit seiner intelligenten Elektronik «iCon» das Herzstück des Portfolios der Bucher Hydraulics AG am Standort Neuheim. Im Zuge der Digitalisierung wird das «iValve» als weltweit erstes Aufzugs-Hydraulikventil mit einer CAN-Bus Kommunikationsschnittstelle ausgestattet. Über die Anbindung an die zentrale Kommunikation des gesamten Aufzugsystems eröffnen sich neue Möglichkeiten für Energieeffizienz, Fahrkomfort und Wartung. «Bisher war der hydraulische Antrieb für Aufzüge zwar intelligent, aber immer noch (blind). Durch eine neue Schnittstelle erhält das Ventil nun (Augen) und kann dadurch die Lift-Fahrt noch kürzer, sanfter und präziser regeln», erläutert Christian Schleihs, Entwicklungsleiter bei der Bucher Hydraulics AG in Neuheim. Die Echtzeit-Betriebsdaten werden nun genutzt. Dazu ist es möglich, Geräte und Antriebe im Sleep/Wake-Up Modus, ähnlich der Start/Stop-Automatik im Auto, zu betreiben und weitere Energieeinsparungen zu er-

zielen. Ferner können Betriebsdaten online und in Echtzeit abgerufen werden, um eine Fernwartung der Anlage, Condition Monitoring oder Predictive Maintenance zu ermöglichen. «Ziel ist es, den Verfügbarkeitsgrad der Anlage für den Kunden zu maximieren», legt Christian Schleihs dar. Wartungsarbeiten können im Voraus geplant und auf Rand- oder Stillstandszeiten gelegt werden. Aufgrund des modularen Aufbaus der «iCon»-Elektronik kann jedes bestehende iValve-System mit minimalem Aufwand um die neue Schnittstelle ergänzt werden. Dadurch werden die Fähigkeiten der bestehenden Elektronik erweitert. Mögliche Energieeinsparpotenziale beziehen sich somit auch auf die über 50'000 Anlagen, die bereits weltweit in Betrieb sind.

Innovativ und nachhaltig

Die Weiterentwicklung des Liftregelventils «iValve» um eine CAN-Bus Kommunikationsschnittstelle ist im Kanton Zug erfolgt; sie stellt die Schnittstelle zwischen einem klassischen Industrie- und einem neuartigen IT-/Elektronik-Produkt dar. Regierungsrätin Silvia Thalmann-Gut ist überzeugt: «Innovative Firmen wie die Bucher Hydraulics AG werten den Zuger Wirtschaftsraum auf und leisten einen wertvollen Beitrag, damit der Kanton erfolgreich bleibt.» Bucher Hydraulics verwendet den Betrag von 10'000 Franken für den Aufbau von Infrastruktur im Bereich der Arbeitsplätze der neuen Elektronik-Lernenden in Neuheim.

KMU FRAUEN UND GEHEIMNISSE

Der Sommer-Lunch der KMU Frauen Zug stand unter dem Motto «Erfolgsfaktor Persönlichkeit». Die lizenzierte Structogram®-Trainerin Andrea Temme vermittelte faszinierende Erkenntnisse über Persönlichkeitsstrukturen und erklärte, welchen Einfluss diese auf den Erfolg haben.

Alle Menschen haben ihre individuellen Eigenarten oder in anderen Worten: Wir alle ticken anders. Aber weshalb ist das so? Dieses Geheimnis lüftete die Unternehmensberaterin und lizenzierte Trainerin Andrea Temme am Sommer-Lunch der KMU Frauen Zug. Kurz zusammengefasst ging es beim Referat um die individuelle Persönlichkeit und deren Analyse. Das menschliche Verhalten wird von der genetisch veranlagten Grundstruktur und umweltbedingten Einflüssen geprägt. Es gibt also einen «genetischen Code» der Persönlichkeit. Wissenschaftler haben verschiedene Systeme entwickelt, um diesen Code zu entschlüsseln. Eines dieser Systeme nennt sich Structogram®. Die einfach anzuwendende Persönlichkeitsanalyse ist naturwissenschaftlich begründet und bestätigt. Die wichtigste Erkenntnis daraus ist, dass drei verschiedene Hirnbereiche in ihrem Zusammenspiel verantwortlich sind für die individuellen Persönlichkeits- bzw. Verhaltensmerkmale. Das Structogram bietet eine Möglichkeit, die Ausprägungen zu analysieren und wahrzunehmen. So kann man sich auf seine Potenziale konzentrieren und sich bewusster weiterentwickeln. Die Erkenntnisse helfen auch dabei, Mitmenschen in ihrer spezifischen Eigenart wahrzunehmen und sie so anzunehmen, wie sie sind. So können Kundenbeziehungen, Mitarbeiterbeziehungen, aber auch familiäre Beziehungen erfolgreicher werden. Im September wurde das Thema in einem Workshop vertieft.

REMOTE ACCESS TO YOUR HYDRAULIC ELEVATOR
Cross-linked with CANOpen-Lift

- Status Information
- Data Log Files
- Warnings

Remote Access
Change of Parameters
Predictive Maintenance

Elevator Bucher Hydraulics - Neuheim - Switzerland
Interlift - Augsburg - Germany

Anzeige

Sie bauen auf uns.
Wir bauen auf Qualität.

Ineichen

www.ineichen-ag.ch

STEUERLICHE BEHANDLUNG VON EHEGATTEN-ALIMENTEN

Bei Trennung oder Scheidung müssen an den (ehemaligen) Ehegatten oftmals Alimente geleistet werden. Solche Leistungen müssen bei der Steuerdeklaration berücksichtigt werden.



© iStock.com/Vasyl Dolmatov

Ehegatten-Alimente müssen bei der Steuerdeklaration berücksichtigt werden.

Trennt sich ein Paar oder lässt sich ein Paar scheiden, müssen an den (ehemaligen) Ehegatten oftmals Alimente zur Deckung des laufenden Lebensbedarfs geleistet werden. Bei der Steuerdeklaration muss dann einiges berücksichtigt werden:

Voraussetzungen

Entsprechend dem Kongruenzprinzip sind die Leistungen, die beim empfangenden Ehegatten einkommenssteuerrechtlich erfasst werden, beim leistenden Ehegatten von den Einkünften abziehbar. Damit Alimente steuerbar resp. abzugsfähig sind, muss eine Scheidung oder eine gerichtliche oder tatsächliche Trennung vorliegen. Eine schriftliche Vereinbarung über die zu leistenden Alimente ist nicht vorgeschrieben, in jedem Fall aber empfehlenswert. Steuerrechtlich wird auf die tatsächlich

geleisteten Beiträge abgestützt. Als Beweis gegenüber den Steuerbehörden eignen sich Belastungsanzeigen der Bank.

Über den angemessenen Lebensbedarf hinausgehende und vermögensbildende Leistungen können jedoch steuerlich nicht berücksichtigt werden.

Geld- und Naturalleistungen

Unterhaltsbeiträge können in Geldform oder als Naturalleistung erbracht werden. Als Geldzahlungen gelten die wiederkehrenden Leistungen (Renten), aber beispielsweise auch die Übernahme von Miet- und Schuldzinsen, Krankenkassenprämien und Steuern. Unterhaltsbeiträge, die in Form einer Kapitalabfindung erfolgen, können von der leistenden Partei nicht abgezogen werden, müssen im Gegenzug von der empfangenden Partei aber auch nicht versteuert werden.

Werden mehrere Unterhaltsrenten aufgrund von Zahlungsverzug gleichzeitig geleistet, sind sie trotzdem abzugsfähig resp. zu versteuern, da es sich um eine Nachzahlung von Renten handelt. Dementsprechend kann das satzbestimmende Einkommen angepasst werden.

Spezialfall: gemeinsame Liegenschaften

Die häufigste Form eines als Naturalleistung erbrachten Unterhaltsbeitrags ist die un- oder teilentgeltliche Überlassung einer Liegenschaft oder eines Anteils einer Lie-

genschaft. Steuerrechtlich wird beispielsweise der hälftige Eigenmietwert als Unterhaltsbeitrag angesehen und muss vom Einkommen wieder in Abzug gebracht resp. zusätzlich versteuert werden. Ebenfalls gilt die Bezahlung der Hypothekenzinsen auf dem Hypothekarschuldanteil des anderen Ehegatten als steuerrechtlicher Unterhaltsbeitrag. Gleich verhält es sich bei den Liegenschaftsunterhaltskosten. Bei hälftigem Eigentum steht dem jeweiligen Ehegatten auch der hälftige Liegenschaftsunterhaltsabzug zu. Falls nun der eine Ehegatte Liegenschaftsunterhaltskosten des anderen Ehegatten bezahlt, gilt dieser Teil steuerlich als Unterhaltsbeitrag.

Abgrenzung

Nachehelicher Unterhalt darf nicht mit Leistungen zur Erfüllung güterrechtlicher Forderungen verwechselt werden. Einkünfte aus güterrechtlicher Auseinandersetzung sind beim Empfänger steuerfrei und somit beim Leistenden auch nicht abziehbar. Dies gilt auch bei ratenweiser Abzahlung der Schuld. Ebenso können Leistungen in Erfüllung anderer familienrechtlicher Unterhalts- und Unterstützungspflichten, d.h. Leistungen an Verwandte in auf- und absteigender Linie sowie Geschwister, nicht vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Zeitpunkt

Da Unterhaltsbeiträge erfahrungsgemäss häufig zu spät, nur zum Teil oder überhaupt nicht bezahlt werden, ist grundsätzlich die effektive Zahlung und nicht die Fälligkeit der Forderung relevant. Falls Unterhaltszahlungen aber missbräuchlich verschoben werden, darf auf den Fälligkeitszeitpunkt abgestellt werden.

Mattig-Suter und Partner, Zug AG Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Industriestrasse 22
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.swiss



blog.mattig.swiss



Von Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH und Leiter Sitz Zug der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Zug AG



ZUG HAT PLATTFORM AM ESAF GENÜTZT

Der Zuger Hotelierverein (HotellerieSuisse Zugerland) schaut mit Freude auf das «Fest der Feste» im Zugerland zurück: Das ESAF war ein Riesenerfolg.

Trotz zahlreicher Integrationsversuche seitens HotellerieSuisse in der Vergangenheit, blieb der Zuger Hotelierverein bis heute selbständig und wird operativ von Zug Tourismus geführt.

Businessgast steht im Zentrum

Weiterhin ist das Kerngeschäft der Zuger Hoteliers der Businessgast im Zeitraum Montag bis Freitag, jedoch versuchen die Zuger Hoteliers - vor allem die grösseren

Betriebe - in Zusammenarbeit mit Zug Tourismus die deutlichen Überkapazitäten an den Wochenenden durch Gruppen und Feriengäste zu verringern bzw. die freien Zimmer zu füllen.

Auch für Touristen attraktiv

Obwohl der Kanton Zug touristisch gesehen zwischen Luzern und Zürich bisher eher eine unbedeutende Rolle spielte, bietet die wunderschöne Seen- und Bergland-

schaft durchaus eine Alternative, um vor allem an Wochenenden Ferienreisende und Erholungsuchende anzusprechen.

ESAF war beste Werbung für Zug

Dank dem Grossanlass «ESAF 2019» vom 23. bis 25. August in Zug mit herrlichem Wetter, mit bester Organisation und für einmal komplett ausgebuchten Zimmern über ein Wochenende zu Marktpreisen, konnten sich Kanton wie Stadt Zug bestens präsentieren und national wie international zeigen, dass Zug immer eine Reise wert ist und neben dem Finanzplatz noch einiges mehr zu bieten hat.

Übernachtungszahlen nur unwesentlich verändert

Im Vergleich zu den Nachbarkantonen Zürich und Luzern, welche in den letzten Jahren deutliche Zuwächse verzeichneten, haben sich die Nächtigungszahlen seit 2013 im Kanton und in der Stadt Zug nur unwesentlich verändert und lagen im 2018 bei 302'000 (Kanton) beziehungsweise 121'000 (Stadt) Nächtigungen. Als erster Kanton der Schweiz hat es der Kanton Zug geschafft, dass seit 2017 auch «Airbnb» die Beherbergungstaxe bezahlt. Alleine Airbnb generierte in den Jahren 2017 (ab 1. Juli) und 2018 27'631 Nächtigungen.

Im Moment sind HotellerieSuisse Zugerland (Zuger Hotelierverein) 22 Betriebe angeschlossen.

*Für HotellerieSuisse Zugerland:
Stefan Gareis, Präsident*

Anzeige



Baar Hotel ibis Baar Zug, Restaurant Fontana | **Cham** SwissEver Hotel | **Menzingen** Hotel & Restaurant Ochsen | **Morgarten** Hotel-Restaurant Eierhals Royal | **Rotkreuz** Aparthotel | **Sihlbrugg** Motel Sihlbrugg | **Sins** Hotel arcade | **Steinhausen** Gasthaus zur Linde, Gasthaus Rössli **Unterägeri** Seminarhotel am Ägerisee, Hotel Freihof | **Walchwil** Zentrum Elisabeth | **Zug** City-Hotel Ochsen Zug, Hotelbusiness Zug mit Parkhotel und City Garden, Hotel Löwen am See, Hotel Zugertor, Swisshotel Zug, Jugendherberge Zug

DER SAMICHLAUS IST IN DER STADT



kalt
print+online

Exklusives Geschenkpapier mit aussergewöhnlichen Sujets – entwickelt und produziert in unserem Hause – können Sie in unserer Kundenzone bewundern und gleich kaufen!

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

Das moderne Gasthaus für Geniesser

Ochsen Zug

City-Hotel	Restaurant au premier	le Bar du Boeuf	Weinkehr
------------	-----------------------	-----------------	----------

KUONI

Entdecken Sie die schönsten Reiseziele dieser Welt. Das Kuoni Zug Team freut sich darauf, Ihre Ferienträume zu erfüllen.

IHR REISEGUTSCHEIN

CHF 100.-

Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84
zug.k@kuoni-reisen.ch

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 30.6.2020 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E4731019

Chlaussäcke der zuwebe

Erhältlich in 5 Grössen.
Gefüllt von Menschen mit Behinderung.

Jetzt bestellen: www.wertsache.ch

zuwebe

Am Sonntag, 15. Dezember und Sonntag, 22. Dezember sind die Ladengeschäfte in Zug von 10 bis 17 Uhr offen und laden die Bevölkerung zum weihnächtlichen Einkauf ein.

Am 5. Dezember kommt im Metalli Center in Zug der Samichlaus zu Besuch! Zwischen 12 und 15 Uhr kann man ihm in der Mall die Wünsche ins Ohr flüstern. Wer weiss, vielleicht gehen sie ja in Erfüllung. Am 14. Dezember ist der Kindertag von 9 bis 17 Uhr. Wie in den Jahren zuvor wird der beliebte Kindertag in der UBS durchgeführt. Die kleinen Gäste nehmen die Räume der UBS in Beschlag und sind mit Tanzworkshops, Malen, Theater und vielen weiteren spannenden Aufgaben beschäftigt, während die Eltern das Christkind jagen. Eine Anmeldung ist erforderlich auf www.metalli.ch. Am 15. Dezember, am verkaufsoffenen Sonntag, ist die beliebte Freiburger Puppenbühne zu Gast. Wiederum

wird die Puppenbühne mit ihren tollen Geschichten den kleinen Gästen die Weihnachtszeit versüssen. Die Aufführungen finden um 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr statt. Am zweiten Sonntagsverkaufstag, am 22. Dezember singt der «chor zug» im Metalli Center. Aufführungen um 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 15 Uhr.

Samichlaus auch auf dem Bundesplatz

Am Samstag, 8. Dezember, wartet auf dem Bundesplatz der Samichlaus & Schmutzli mit ihrem Esel und die Kinder dürfen sich auf Mandarinli und Guetzli freuen. Der Samichlaus verteilt in diesem Jahr auch wieder Pro Zug Geschenkkarten (Wert 10 Franken) an Erwachsene.

Weihnachtsmarkt und Wunschbaum in der Zuger Altstadt

Ab Freitag, 22. November 2019, können die Gäste in der Zuger Altstadt ihre persönlichen Wünsche für die Zukunft am Wunschbaum vor dem Rathaus verewigen. In der Altstadt-halle in der Unter Altstadt findet vom 22. bis 24. November wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt mit einem Bastelatelier und Märchenstube für Kinder statt. Zudem gibt es regionale Aussteller mit tollen Geschenken und Handwerk zu sehen. Dieses Jahr werden die Gäste zudem mit Kaffee und feinen Snacks von Consol verwöhnt.

Zuger Märlisunntig

Bereits zum 36. Mal wird am 8. Dezember 2019, von 14 bis 18 Uhr, der Zuger Märlisunntig in den historischen Gassen und Plätzen der Zuger Altstadt durchgeführt. 33 Märlistuben

IN ZUG FAHREN TRUTHÄHNLE TAXI
WWW.TRUTHAHNTAXI.CH



BESTELLEN, ESSEN & GENIESSEN

Hofstetter
Lederwaren

Sinnvolles
und Stilvolles
zu schenken



Bahnhofstr. 20, Zug - neben Grand Café
www.hofstetter-lederwaren.ch



SCHÜWO

Trink-Kultur seit 1946

Weine & Geschenkideen
zum Geniessen



Aktionen & Online-Shop
unter: schüwo.ch

SCHÜWO Trink-Kultur
Luzernerstr. 92/Zythus
6333 Hünenberg See



und ihre Erzählerinnen erwarten die kleinen Gäste. Nebst Märlistuben ist auch in den Gassen viel los. Samichlausgruppen, Musikanten, Märlifiguren, Basarstände, Stelzenläufer, Pony- und Pferdereiten, Streichelzoo, Comedy & Fire, Verpflegungsstände und vieles mehr beleben den weihnächtlichen Grossanlass in Zug. (Mehr Infos unter www.maerlisunntig.ch)

Weihnachtsfeier in der Zuger Altstadt

Am 24. Dezember gibt es die traditionelle Deutz Champagner- und Austernbar vor dem Rathauskeller ab 11 Uhr bis 14.30 Uhr. Am Weihnachtstabend, ab 19.00 Uhr, organisiert Graziella Christen dann die offene Stube. Im Rathauskeller werden kostenlos Suppe und alkoholfreie Getränke serviert. Vor dem Hause werden gemeinsam ein Weihnachtsbaum geschmückt und Lieder gesungen. Das Gasthaus ist offen für alle, die gerne in Gesellschaft Weihnachten feiern möchten. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Weihnachts-Geschenkidee: Pro Zug Geschenkkarte

Vor neun Jahren wurde die Zuger Geschenkkarte der Pro Zug eingeführt. Mittlerweile wird die Karte vielfach an Weihnachten verschenkt. In mehr als 20 Zuger Geschäften kann diese Karte gekauft und mit dem gewünschten Betrag

aufgeladen werden. Einlösbar ist sie in rund 100 Läden und Restaurants in der Stadt Zug. Wo die Zuger Geschenkkarte gekauft und wo eingekauft werden kann ist bei www.zuger-geschenkkarte.ch abrufbar.

Weihnachtsöffnungszeiten

- Heiligabend: **Samstag, 24. Dezember 2019, 8/9 bis 16 Uhr**
- Weihnachten/Stefanstag: **25.12./26.12.2019, geschlossen**
- Silvester: **31.12.2019, 8/9 bis 17 Uhr**
- Neujahr: **01.01.2020, geschlossen**
- Berchtoldstag: **02.01.2020, 8/9 bis 19 Uhr**

Im Rail City Bahnhof Zug sind die Ladengeschäfte an den Weihnachts- und Neujahrstagen offen. Infos zu den Öffnungszeiten der Läden bei www.bahnhofzug.ch.

plus
nägeli reinigungen & transporte
Reinigungen aller Art | Facility Management
Umzüge & Transporte | Entsorgungen | Handwerker
Textilreinigung | Schneiderarbeiten | Haus- & Tierbetreuung
Flughafentransfer | Kurier- & Fahrdienste

Frohe Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr!

nägeli reinigungen & transporte plus | Huebweid 2 | 6340 Baar
T 041 780 38 00 | info@naegeli-reinigungen.ch | www.naegeli-reinigungen.ch

vom FASS Zug
Essig Spirituosen
Feinkost Oel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Neugasse 14 · 6300 Zug · 041 711 10 55
vomfass-zug@bluewin.ch · www.vomfass.ch/zug

SILVESTER 2019
DIENSTAG, 31. DEZEMBER 2019
Erleben Sie im CU Restaurant zum Jahresabschluss köstliche Gaumengenüsse inkl. Zauberei mit Rasmus und richtig cooler Musik mit DJ Geni!
Feiern Sie mit uns einen fulminanten Jahreswechsel.

CU RESTAURANT IM CITY GARDEN HOTEL
Metallstrasse 20 · 6302 Zug · Tel. 041 727 44 54
info@cu-restaurant.ch · cu-restaurant.ch

NUSSBAUMER
plant & baut
elementbau.ch

Ihr Partner fürs *Schreiben*

papnova
Papeterie · Boutique

Papnova Papeterie AG
Baarerstrasse 18 / Metalli
6300 Zug

Tel. 041 711 22 75
info@papnova.ch
papnova.ch



An jedem Tag staut sich der Verkehr auf dem Forrenkreisel in Rotkreuz.

GEWERBEVEREIN IST FÜR HALBANSCHLUSS

Für den Gewerbeverein Risch-Rotkreuz steht fest: Ja zum Halbanschluss Rotkreuz Süd, Ja zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und Ja zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse.

Risch-Rotkreuz hat eine dynamische Entwicklung durchlaufen. Die Bevölkerung ist seit 1990 um rund 90 Prozent gewachsen. Die Anzahl der Beschäftigten seit 1995 gar um 120 Prozent. Diese Tendenz, so die Zuger Regierung, werde sich gemäss den Grundzügen der räumlichen Entwicklung in abgeschwächter Form weiter fortsetzen, davon ist auch Oskar Freimann, Präsident des Gewerbevereins Risch-Rotkreuz, überzeugt. «Es ist wichtig, dass auch in Zukunft eine dosierte Entwicklung stattfinden kann, sonst machen wir einen Schritt zurück. Deshalb müssen wir auch die Infrastruktur anpassen respektive ausbauen», sagt Oskar Freimann. Ohne Massnahmen würden die fehlenden Verkehrskapazitäten ansonsten zu deutlich höheren Stausituationen, nicht zuletzt zu Lasten des OeV, führen.

Nur Staus

Die bestehenden Verkehrsinfrastrukturen sind bereits heute voll. Sowohl in den Morgen- als auch in den Abendspitzenstunden sind die Autobahnab- und auffahrten Rich-

tung Zürich/Luzern hoffnungslos überlastet. Die Rückstaus auf dem Forrenkreisel führen zu Ausweichverkehr vom National auf das Hauptstrassennetz. Sowohl Blegi als auch die Birkenstrasse sind aber Achsen des öffentlichen Verkehrs. Folge davon: Für die Busse wird es immer schwieriger, die Fahrzeiten einzuhalten. Im 2030 wird der Kreisel Forren von drei Seiten her überlastet sein und dies wird zu weiteren, massiven Rückstaus und Wartezeiten führen.

«Und genau das wollen wir mit dem Projekt von Bund und Kanton verhindern», sagt Oskar Freimann. Deshalb bekenne sich der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz zum Halbanschluss Rotkreuz Süd, zum Bypass Blegistrasse am Kreisel Forren und zur Busspur Blegistrasse/Birkenstrasse. «Mit diesem Projekt bleibt der Verkehr nicht nur länger auf der A4, die Verkehrsverlagerung würde auch die Chamerstrasse, die Holzhäuserstrasse und die Autobahn-Anschlussrampen Rotkreuz spürbar entlasten und die Verkehrsqualität am Kreisel Forren wird verbessert.»

Entscheidend sei auch der Neubau des Autobahn-Halbanschlusses Rotkreuz Süd. Mit entsprechenden Massnahmen zur Verflüssigung des Verkehrs zwischen dem Halb- und dem Vollanschluss sowie flankierenden Massnahmen auf den Kantons-, Gemeinde- und Quartierstrassen könne der Zusatzverkehr durch die verschiedenen Ortsteile minimiert werden, betont Oskar Freimann. Unter flankierenden Massnahmen versteht der Gewerbevereins-Präsident die gestalterische Aufwertung der Strassenräume, die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, die Förderung des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs. Der Regierungsrat ist seinerseits überzeugt, dass Risch und Buonas nicht von bedeutendem Mehrverkehr betroffen werden, sofern der Autobahnanschluss Küssnacht leistungsfähig bleibe. Der Bau des Halbanschlusses Rotkreuz Süd sei deshalb zeitlich mit der Sanierung des Anschlusses Küssnacht abzustimmen.

Allerdings: Zu einem Selbstläufer wird dieses Projekt von Bund und Kanton jedoch nicht. Denn: Eine «Interessengemeinschaft Halbanschluss Nein» hat bei der Gemeinde eine Petition eingereicht. Und sollte der Kantonsrat die Richtplanänderung im Januar 2020 beschliessen, will man weitere Möglichkeiten ausschöpfen. Der Bund hat gegen die Festsetzung dieses Vorhabens im Richtplan hingegen nichts einzuwenden. Für Oskar Freimann ist klar: «Die Vorteile überwiegen in diesem Projekt.»

HAUPTSPONSOREN



Wasser Energie Telekom

RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung

KMU Frauen

Politik

Recht

Digitalisierung



noch offen



SPONSOREN



Gönner B

Anliker AG
Jego AG
Maler Matter AG

Bäckerei Nussbaumer AG
KIBAG Kies Neuheim AG
Optik Schumpf und Baggenstos AG

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Kraftproject GmbH
Rust + Co. AG Baugeschäft

Gönner C

abona Treuhand AG
Alois Bucher und Sohn AG
Hannes Iten AG
JOTHERU GASTRO AG
Marc Meyer Haustechnik

Aeschbach Chocolatier AG
Cesi Canepa AG
Immofina Baar AG
Kibag Manag. und Logisitk
Trion Generalunternehmung

Alex Gemperle AG
Fredri Sidler Transport AG
Ingold Treuhandpartner AG
Maler Huwiler AG
Weiss, Zum Erlenbach AG

ALTES HANDWERK GELERNT

Für rund 15 angehende Maurerinnen und Maurer EFZ am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) fand eine nachhaltig bildende Woche beim Unterutenberg in Walchwil statt.

Angehende Maurerinnen und Maurer am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) lernten in der Berufskunde Natursteine als natürliche Baustoffe kennen. In der Allgemeinbildung (ABU) wurde der Themenbereich «Ich lebe nachhaltig» behandelt. Begriffe wie Ökologie und Ökonomie sowie daraus resultierende Konflikte, Ressourcenverbrauch und das nachhaltige Umweltmanagement wurden geschult. Pascal Kunz, Bereichsverantwortlicher Maurer/Maurerinnen EFZ am GIBZ, erklärt: «Die Maurerabteilung am GIBZ versucht, mit diesem Projekt die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Natur und Berufskunde zu vereinen.»

Die Lernenden praktizierten eine Woche lang das traditionelle Handwerk des Trockenmauerns und schafften einen Mehrwert, der hundert Jahre oder länger währt. Sie waren in einer gemeinsamen Unterkunft stationiert, um die Zeit vor Ort effizient zu nutzen und die Teambildung zu stärken. Miteinander wurde in der Schule die «Trockenmauerwoche» geplant. Es ging auch darum, die Berufsbildner zu fragen, ob eine Teilnahme, und damit ein einwöchiges Fernbleiben im Lehrbetrieb, möglich waren.

Bis anhin waren die Maurerinnen und Maurer in den Kantonen Bern, Solothurn und Graubünden am Schaffen. Pascal

Kunz begründet: «Heuer fand die Woche das erste Mal im Kanton Zug statt. Seit Jahren sind alle Zuger Baumeister vom Projekt begeistert. Ausnahmslos stellen sie die Lernenden ohne Lohnbusse zur Verfügung.»

Neben den Lehrpersonen des GIBZ war Kari Gerber, ein erfahrener Trockenmauerspezialist, eine wichtige Person. Er führte die Lernenden während der Woche in eine der ältesten Handwerkskünste der Welt ein. Gearbeitet wurde mit Steinen, die bereits vor Ort waren, sowie mit einem Quarzsandstein, der oberhalb von Alpnach (OW) abgebaut worden ist. Die Arbeit war hart. Die Lernenden hoben schwere Steine, bearbeiteten diese fachmännisch mit Spezialwerkzeugen und mauerten die verschiedensten Gesteinsformen ineinander.

Seit einigen Jahren läuft in Walchwil ein Projekt für die Schaffung von neuen Lebensräumen für die Schlingnatter. Diese kleine und völlig ungefährliche einheimische Schlangenart ist stark gefährdet und lebt im Kanton einzig in Walchwil, insbesondere entlang der Eisenbahnstrecke. Um die fragile Population zu schützen, werden in Walchwil in typischen Trockensteinmauern neue Lebensräume für die Schlangen geschaffen.



Eine angehende Maurerin und angehende Maurer des GIBZ sanieren eine Trockenmauer. (Bild zvg)

KMU FRAUEN: IST DAS EIN ERFOLGSMODELL?

Studien belegen, dass zwei Drittel der bedeutenden Projekte scheitern oder in dem Moment abgebrochen werden, wenn sie gerade beginnen zu wirken. Dietrich Dörner stellt fest, dass von 100 Gründungen gerade mal vier bis fünf die zweite Dekade erreichen. Klingt das nach einem Erfolgsmodell?

Dietrich Dörner hat sich in seinem Buch «Die Logik des Misslingens» mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt. Seine Erkenntnisse sind seit Jahren unumstritten und sehr ernüchternd. Es gibt Faktoren, die grosse Katastrophen begünstigen. Dazu zählen falsche Zielbeschreibungen, unvernetzte Datenanalyse sowie die Unfähigkeit im Umgang mit exponentiellen Abläufen.

Ausserdem ist seiner Einschätzung nach die Expertenhörigkeit ein grundlegendes Risiko. Denn laut seiner Aussage neigen Experten dazu, aus Selbstüberschätzung oder unter Druck gegen Sicherheitsvorschriften zu verstossen; bleibt dies ohne Folgen, werden die Sicherheitsvorschriften routinemässig immer wieder übergangen, was schliesslich zu grossen Unglücken und Katastrophen führt. Er nennt dies «die tödliche Folge von Routine». Andere Wissenschaftler wie Frederic Vester und Fredmund Malik meinen, dass wir Menschen nicht gut mit Komplexität umgehen können. Wir haben in der Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und technologisch eine Komplexität geschaffen, die wir nicht mehr beherrschen. Die Schnelligkeit überfordert uns zusehends und die Menge der Daten können wir nicht mehr verarbeiten.

Gunter Steidinger nahm in seinem Vortrag die Frauen des Gewerbeverbands Zug mit auf eine Reise durch Fakten, die für jede Unternehmerin und jeden Unternehmer in der heutigen Wirtschaftslage von brisanter Relevanz sind.

Anzeige



sanitäranlagen
heizungsanlagen
reparaturservice
solaranlagen
alternativ-energien

letzstrasse 21
6300 zug
tel. 041 741 42 42
info@jhuerlimann.ch

NEW ŠKODA KAMIQ

Der neue
City-SUV



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

16^{PREIS-LEISTUNGS}
SIEGER

Gehen Sie Ihren Weg: ab 21'550.-

Der neue ŠKODA KAMIQ kombiniert kompakte Aussenmasse mit einer markanten Designsprache. Seine Voll-LED-Lichter, intelligente Assistenzsysteme und modernste Konnektivität sorgen für Sicherheit und Komfort. Jetzt bei uns Probe fahren!
ŠKODA. Made for Switzerland.

AMAG Zug

Alte Steinhäuserstrasse 1
6330 Cham
Tel. 041 748 67 14
zug.amag.ch

amag

KAMIQ Active 1.0 I TSI, 95 PS, 5-Gang, 21'550.-. 5.1 l/100 km, 116 g CO₂/km, 27 g CO₂/km Energie-Bereitst., Kat.: D. Abgebildetes Fahrzeug: KAMIQ Style 1.0 TSI, 115 PS, 7-Gang DSG, Metallic-Lackierung, Leichtmetallfelgen 18" «CRATER», Chromleisten, Ledersitze beige, Panoramadach mit Dachreling in Silber und myŠKODA Pack, 34'240.-. 5 l/100 km, 113 g CO₂/km (137 g Ø Neuwagen), 26 g CO₂/km Energie-Bereitst., Kat.: C.

kalt
print+online

**Karten für jeden Anlass,
originell gestaltet von unserem Kreativteam,
finden Sie in unserer Kundenzone
oder wir produzieren Ihre persönliche
Karte nach Ihren Wünschen.**

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, 6302 Zug
Telefon 041 727 26 26, kalt.ch

ZÜGELN: DARAUF MÜSSEN SIE ACHTEN

Bei einem Umzug muss das Hab und Gut korrekt gesichert sein. Die Ladungssicherung ist hierzulande Pflicht. Ein Besuch bei den Garagisten des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) lohnt sich. Sie wissen, wie das Zügelgut ordnungsgemäss und sicher transportiert wird.

In den Tagen rund um einen offiziellen Zügeltermin werden wieder Tausende mit ihrem Hab und Gut auf den Schweizer Strassen unterwegs sein. Ein Umzug ist nicht nur mit Stress, sondern auch mit Freude verbunden – stellt dieser doch den ersten Schritt in eine neue Wohnung und in einen neuen Lebensabschnitt dar.

Das wichtigste beim Transport ist, dass die Ladungssicherung gewährleistet ist: Sie ist in der Schweiz Pflicht. Ist die Ware korrekt geladen, schützt sich der Fahrer vor unliebsamen Folgen wie Unfällen, Strafen sowie Beschädigungen am Fahrzeug und an der Transportware. Oft wird auch unterschätzt, dass nicht gesicherte Gegenstände bei einem Unfall zu tödlichen Geschossen werden können.

Unterstützung beim Garagisten

Die Garagisten des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) unterstützen die Fahrer beim Zügeln. «Ein Umzug beginnt mit einem

geeigneten Fahrzeug», sagt Markus Peter, Leiter Technik & Umwelt beim AGVS. «Ein Garagist berät kompetent und kann eventuell sogar einen entsprechenden Transportwagen zur Verfügung stellen.» Auch was Hilfsmaterialien wie Zurrösen, Antirutschmatten, Sicherungsnetze und Zurrgurte anbelangt, lohnt es sich, den Rat von Experten einzuholen. «Gerade Garagisten, die über eigene Lieferwagen und Lastwagen verfügen, kennen die Befestigungspunkte und wissen, wie die Ladung korrekt gesichert werden muss. Zudem können sie auch gleich das benötigte Material organisieren.»

Wie belade ich richtig

Fürs Packen rät Markus Peter, schwere Waren unten und in der Mitte des Fahrzeuges zu befestigen. «Leichte Gegenstände können oben und in dafür vorgesehenen Staufächern platziert werden.» Dabei sichern Gepäcknetze und Zurrgurte vor den Kräften, die beim Transport entstehen. Sie gewähr-

leisten, dass die Ladung bei einem Bremsmanöver nach vorne, beim Ausweichen seitlich oder beim Anfahren nach hinten gesichert ist. Die Hilfsmittel sorgen auch dafür, dass freistehendes Zügelgut nicht verrutscht. Nicht zuletzt weist Markus Peter darauf hin, dass aus Sicherheitsgründen der Reifendruck zu erhöhen ist. «Beim Umzug ist ein Transportwagen meistens stärker beladen als im normalen Einsatz», so der Leiter Technik & Umwelt des Schweizer Garagistenverbands.

Neben der Ladungssicherung beim Umzug beraten die AGVS-Garagisten die Fahrzeuglenker auch in allen anderen Transportbelangen: Sie wissen, wie Transportelemente montiert und korrekt verwendet werden – von der Anhängerkupplung zur Dachbox bis hin zum Sportgeräteträger. Die Experten kennen sowohl die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Produkte als auch deren Eignung für den Einbau in ein bestimmtes Fahrzeugmodell. Wenn gewünscht, nehmen die Betriebe die Montage gleich selber vor.

Hybrid-Boom

Die Elektrifizierung der Antriebe moderner Automobile schreitet weiter voran. Fast jede zehnte der 19'437 August-Neuzulassungen (-9,5 Prozent zum Vorjahresmonat) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein entfiel auf ein Fahrzeug mit Hybrid-Antrieb, einer Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor. Elektro- sowie Erdgas-Mobile konnten ihre Stückzahlen im Vorjahresvergleich nahezu verdoppeln, so dass mit 13,5 Prozent Alternativ-Anteil im August ein Rekordwert für einen Kalendermonat erzielt wurde. Damit steckt in 22'353 oder 11,1 Prozent der seit Jahresbeginn eingelösten 202'091 neuen Personewagen (-1,4 Prozent zum Vorjahr) ein alternativer Antrieb. Der Rückgang der Monatszahlen zum Vorjahr ist auch auf einen fehlenden Arbeitstag zurückzuführen.



So nicht: Beim Transport von Zügelgut muss die Ladungssicherung stets gewährleistet sein.

Anzeige



MalerMatter
Begeisterung, die abfährt.

Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch

KMU UND KLIMA

«Die Vielfalt ist ein eminent wichtiger Erfolgsfaktor für die KMU und für die Schweiz», schreibt der Direktor des Schweizer Gewerbeverbandes, Hans-Ulrich Bigler, in seinem neuen Buch «Der Wert der KMU». Damit Vielfalt entstehen kann, müssen gemäss Bigler gewisse Rahmenbedingungen bestehen. Zum Beispiel eine dem Berufsbild gerecht werdende Ausbildung oder Freiheit für die Unternehmerinnen und Unternehmer, welche zu Selbstverantwortung und Innovation führt.

Politik für KMU bedeute, so Bigler weiter, die Unternehmerinnen und Unternehmer als Trägerinnen und Träger grosser Verantwortung anzusehen und ihnen Handlungsspielraum zuzugestehen. Natürlich existiere kein Staat ohne jegliche Regulierung. Doch jede Regulierung verursache Kosten. Kosten – für den Staatsapparat, für die Gesellschaft und für die einzelnen Unternehmen. Bigler folgert: «Wer eine Politik für die hoch differenzierten KMU machen will, muss die unternehmerische Freiheit in den Mittelpunkt stellen, unnötige Regulierungskosten abbauen und das Wachstum des Staatsapparates eindämmen.»

Da hat sich Christian Lindner, der Chef der deutschen FDP, zum Thema Klima ganz stark aus dem Fenster gelehnt. Der hatte es gewagt, Zerrbilder infrage zu stellen. Von Kindern und Jugendlichen könne man nicht erwarten, «dass sie bereits alle globalen Zusammenhänge, das technisch Sinnvolle und das ökonomisch Machbare sehen», sagte er. «Das ist eine Sache für Profis.»

Aber hoppla. Das Echo war gewaltig. Aber im Sinne: Wie kann der nur... Und sein Ansatz? Wirklich etwas verändern könne, so Lindner, nur ein breites Bündnis aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik – und allen voran Wirtschaft. «Denn all die Produkte und Dienstleistungen, die künftig klimaneutral sein sollen, müssen zuerst erfunden, zur Marktreife gebracht und dann verkauft werden. Wie das geht, das wissen weder Greta Thunberg noch die «Scientists for Future» und die allermeisten Parlamentarier auch nicht.» Das regt zum Nachdenken an.

Frederico

AGENDA

Voranzeigen Gewerbevereine des Kantons Zug

Gewerbeverein der Stadt Zug

Am Montag, 16. März 2020, findet die alljährliche Generalversammlung des Gewerbevereins der Stadt Zug statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Detaillierte Infos erhalten Sie per Post.

Gewerbeverein Hünenberg

Die Gewerbeausstellung (HünA) 2020 findet vom 27. bis 29. März 2020 im Schulhaus Eichmatt, Hünenberg See, statt. Der Gewerbeverein Hünenberg lädt die ganze Bevölkerung dazu ein.

Am Donnerstag, 28. Mai 2020, findet die 29. Generalversammlung im «Saal Heinrich von Hünenberg» statt. Die Versammlung beginnt um 18.15 Uhr mit einem Apéro im Foyer.

Gewerbeverein Neuheim/Menzingen

Die nächste Gewerbeausstellung findet vom 3. bis 5. April 2020 in Neuheim auf dem Areal der Lindenhalle statt.

Gewerbeverein Risch-Rotkreuz

Die 38. ordentliche Generalversammlung findet am Freitag, 15. Mai 2020, ab 18.00 Uhr im Restaurant HELLO WORLD SUURSTOFFI statt.

Die Gewerbeausstellung 2020 findet am Freitag, 20. November, bis Sonntag, 22. November 2020, in der Sporthalle Dorfmatte in Rotkreuz statt. Die Ausstellung läuft unter dem Motto: «360° VISION».

Redaktion

Freddy Trütsch
FT communications
Postfach 751
6331 Hünenberg
Telefon 079 340 68 34
redaktion@wirtschaftzug.ch

Fotografie

Paolo Foschini
fotograf br
seestrasse 251
8804 Wädenswil
info@smile-to-me.ch
www.smile-to-me.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 727 26 26
kundenzone@kalt.ch

Anzeigen- und Abonnentenservice

Kalt Medien AG
Michèle Honegger
Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

Mediadaten

Erscheint 5-mal jährlich.
Inserateschluss einen
Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'000 Expl. pro Ausgabe
2500 Expl. Abonnenten
63'500 Expl. Haushaltungen
Kanton Zug

Herausgeber

Gewerbeverband
Kantons Zug

Sekretariat

Irène Castell-Bachmann
Seepark/Gartenstrasse 4
Postfach 7862
6302 Zug
Telefon 041 711 47 22
info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug

MEINE PRODUKT- PALETTE IST GROSS. ABER WIE WIRD ES MEIN UMSATZ?

Sie haben die Fragen, wir liefern die Antwort:

Mit der Post erreichen Sie bis zu 4,2 Millionen Haushalte in der Schweiz und damit 8,3 Millionen potenzielle Kundinnen und Kunden. Ob klassisch mit einem Mailing oder online über effiziente Performance-Massnahmen. Noch Fragen? Mehr Infos finden Sie auf post.ch/umsatz

DIE POST 

NEVER STOP DISCOVERING

DER NEUE DISCOVERY SPORT



ABOVE & BEYOND



Mit dem neuen Discovery Sport lassen Sie den Alltag hinter sich.
Dank seiner legendären Geländegängigkeit entdecken Sie unbekannte Welten
müheless und souverän.

Erleben Sie ihn jetzt auf einer Probefahrt.



Emil Frey AG
Sihlbrugg
Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg
Tel. 041 727 88 88, Fax 041 727 88 00
www.sihlbrugg.landrover-dealer.ch